

Geschäftsbericht
2024

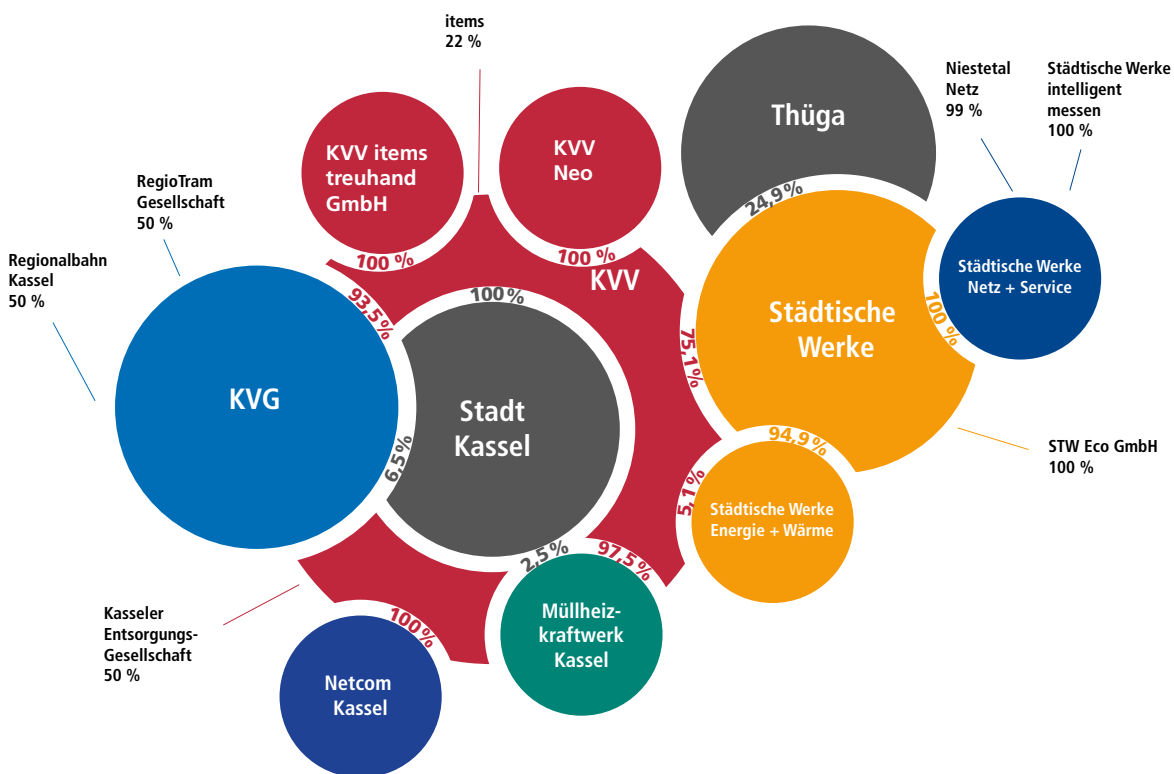


Über uns

Die KVV-Gruppe versteht sich als umfassende kommunale Anbieterin von Infrastruktur und Dienstleistungen für die Stadt Kassel und das Umland. Sie stärkt mit rund 2.000 Arbeitsplätzen sowie der Beauftragung von regionalen Firmen den Wirtschaftsstandort Kassel. Sie ist in den Bereichen Verkehr, Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation tätig und verbindet dies mit engagiertem Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften.

Die KVV-Gruppe trägt erheblich dazu bei, dass ein großer Teil der Energieerzeugung in der Region stattfindet. Hierzu betreibt sie mit ihren Tochterfirmen diverse Erzeugungsanlagen mit den Brennstoffen Müll, Altholz, Klärschlamm, Erdgas und Kohle in Kraftwärmekopplung sowie die Energieerzeugung in selbst projektierten Wind- und Photovoltaik-Anlagen.

Die Organisations- und Konzernstruktur der KVV



Inhalt

4	Vorstand und Geschäftsführung
6	Vorwort des Vorstands Carsten Harkner
9	Konzernlagebericht
24	Konzernbilanz
26	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
28	Konzernanhang
46	Anlage 1 zum Konzernanhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2024
48	Anlage 2 zum Konzernanhang: Organe der Gesellschaft
50	Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2024
52	Kapitalflussrechnung
54	Bericht des Aufsichtsrates

Vorstand und Geschäftsführung

(Stand: 31. Dezember 2024)



Dipl.-Kfm. Carsten Harkner (seit 1. Juli 2024)

Dr. Michael Maxelon (bis 31. März 2024)

Stefan Grützmacher (1. April bis 30. Juni 2024)

- Geschäftsführung Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
- Vorstandsvorsitzender Städtische Werke AG
- Vorstandsvorsitzender Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
- Vorsitzender der Geschäftsführung Städtische Werke Energie + Wärme GmbH



Dr. Olaf Hornfeck

- Vorstand Städtische Werke AG
- Vorstand Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG



**Andreas Kreher**

- Geschäftsführung Städtische Werke Netz + Service GmbH

Städtische Werke
Netz + Service

**Eike Weldner**

- Geschäftsführung Städtische Werke Netz + Service GmbH

Städtische Werke
Netz + Service

**Dr. Gudrun Stieglitz**

- Geschäftsführung Städtische Werke Energie + Wärme GmbH
- Geschäftsführung Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

S Städtische Werke
Energie + Wärme

mkw

**Dr. Mark Eppe**

- Geschäftsführung Müllheizkraftwerk Kassel GmbH

mkw

Die nachhaltige Transformation unserer Infrastruktur

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Versorgungssicherheit und Mobilität in unserer Region stehen vor einem tiefgreifenden Wandel – und wir gestalten ihn aktiv mit. Das vergangene Jahr war geprägt von mutigen Entscheidungen, strategischen Weichenstellungen und einem klaren Ziel: die nachhaltige Transformation unserer Infrastruktur.

Mit dem Transformationsplan zur Wärmeerzeugung haben wir die Fernwärme als zentralen Bestandteil der kommunalen Wärmeplanung verankert. Die Bürgerversammlung im November 2024 hat gezeigt: Bevölkerung und Wirtschaft sind bereit, auf eine klimaschonende, lokal erzeugte und sichere Wärmeversorgung zu setzen. Besonders stolz sind wir auf den erfolgreichen Einstieg in den Kohleausstieg – aus eigener Kraft, trotz knapper externer und interner Ressourcen. Wir sind auf der Zielgeraden, denn im Jahr 2026 werden wir den Ausstieg vollziehen und beweisen damit: Klimaschutz ist machbar, wenn man ihn entschlossen anpackt.

Der Fokus lag und liegt auf dem weiteren Ausbau der Fernwärme. Denn diese ist nicht nur politisch gewollt, sondern auch notwendig für den Umbau der Wärmeversorgung und den Klimaschutz. Mit der Einführung eines neuen Preissystems im Jahr 2025 werden wir nicht nur eine rechtliche Vorgabe erfüllen, sondern das Preissystem an die tatsächlichen Kostenstrukturen anpassen. In der Vergangenheit wurden rund 70 Prozent der Kosten über den Arbeitspreis abgebildet – dieser Anteil entspricht jedoch nicht mehr den realen Verhältnissen. Denn mit der Dekarbonisierung und dem Ausbau der Netzinfrastuktur verschieben sich die Kosten hin zu fixen, verbrauchsunabhängigen Kosten.

Gleichzeitig fordern die aktuellen Rahmenbedingungen ein Umdenken in der Energieversorgung. Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit müssen neu austariert werden – eine Erkenntnis, die auch die Politik der Bundesregierung prägt. Der Vorschlag, einen

Energiewendefond aufzulegen, um langfristig auch private Kapitalgeber und Investoren für die Herkulesaufgabe der Transformation zu gewinnen, ist dabei ein wichtiger Baustein, um den Weg zur Klimaneutralität bis 2040 wirtschaftlich tragfähig zu gestalten.

Im Bereich Digitalisierung haben wir sichtbare Zeichen gesetzt: Der Glasfaserausbau in Kassel und Vellmar schreitet planmäßig voran, und nicht nur einmal konnten wir gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden „Lichtfeste“ feiern. Der Glasfaserausbau ist eines der Zukunftsprojekte für den Wirtschaftsstandort Nordhessen, getragen von starker Kooperation mit der Wohnungswirtschaft.

Im Verkehrsbereich ziehen wir nach einem Jahr E-Bus-Betrieb ein durchweg positives Fazit – auch wenn die Kosten für Fahrzeuge und Infrastruktur hoch sind. Die 22 neuen Trams, die ab 2027 in Betrieb gehen und nach und nach ältere Fahrzeuge unserer Flotte ersetzen, finanzieren wir aus eigener Kraft. Mit dem neuen Verkehrsvorstand und dem Ausbau unserer Geschäftsfelder als integrierter Mobilitätsanbieter – von Parkhäusern bis E-Ladeinfrastruktur – stärken wir unsere Position als Verkehrs-Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger Kassels.

Ein besonderes Highlight war für mich die Eröffnung unseres neuen Ausbildungszentrums – der Talentakademie Versorgung und Verkehr, kurz TAVV, im August 2024. Modern eingerichtet, durch und durch praktisch, flexibel und multifunktional präsentiert sich das neue Zentrum und hat rund ein Jahr nach seiner Eröffnung alle Erwartungen erfüllt und sogar übertroffen. Unsere Investition in die Zukunft unserer Fachkräfte und in moderne Rahmenbedingungen für eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung hat sich gelohnt und ist ein starkes Signal für die Nachwuchsförderung und die Attraktivität unserer kommunalen Unternehmens-Gruppe.



Wir danken allen Partnern, Mitarbeitenden und der Stadt Kassel für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gemeinsam bringen wir Versorgung und Mobilität in eine nachhaltige Zukunft – wirtschaftlich, ökologisch und sozial verantwortungsvoll. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel gestalten wir die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende für Kassel, seine Bürgerinnen und Bürger. Dafür gehen wir jeden Tag gern die „Extrameile“, denn es ist unser Selbstverständnis:

#WirHaltenKasselAmLaufen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Carsten Harkner". The script is fluid and cursive, with the first name and last name clearly distinguishable.

Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

„In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel gestalten wir die Energie-, Wärme- und Mobilitätswende für Kassel, seine Bürgerinnen und Bürger.“

Carsten Harkner, Geschäftsführer

Lagebericht & Jahresabschluss

des Konzerns
Kasseler Verkehrs- und
Versorgungs-GmbH

Konzernlagebericht

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) ist die Muttergesellschaft der KVV-Gruppe.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell, organisatorische und rechtliche Struktur

Die KVV-Gruppe mit ihren Tochtergesellschaften versteht sich als umfassender kommunaler Anbieter von Infrastruktur und Dienstleistungen für die Stadt Kassel und stärkt mit rund 2.000 Arbeitsplätzen sowie der Beauftragung von regionalen Firmen den Wirtschaftsstandort Kassel. Sie ist in den Bereichen Verkehr, Energie, Wasser, und Telekommunikation tätig. Der KVV-Konzern trägt erheblich dazu bei, dass ein großer Teil der Energieerzeugung in der Region stattfindet. Hierzu betreibt sie mit ihren Tochterfirmen diverse Erzeugungsanlagen in Kraftwärmekopplung.

Die KVV bildet den Rahmen, in dem sowohl die zentralen Dienstleistungen und eine einheitliche Managementstrategie koordiniert als auch unternehmensübergreifende Entwicklungsstrategien aufeinander abgestimmt werden.

Die Verkehrslandschaft im Konzern besteht aus der KVG sowie der Beteiligung der KVG an der Regionalbahn Kassel GmbH (RBK) und der RegioTram Gesellschaft mbH (RTG). Die Verkehrsverbund- und Fördergesellschaft Nordhessen mbH (NVV) als regionale Aufgabenträgergesellschaft ist Besteller des regionalen Bus- und Schienenverkehrs.

In der STW und deren Tochtergesellschaften sind neben dem klassischen Energievertrieb die regenerative Energieerzeugung (z. B. Wind) und der Betrieb der Kasseler Schwimmbäder angesiedelt. Die 100 %-ige STW-Tochter Städtische Werke Netz + Service GmbH (NSG) betreibt das Strom- und Gasnetz der Stadt und einiger angrenzender Umlandgemeinden, sowie im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs KASSELWASSER das Wasserleitungsnetz in Kassel und der Nachbarstadt Vellmar einschließlich aller Gewinnungsanlagen. Weiterhin sollen die Städte Kassel und Vellmar mit Glasfaser eigenwirtschaftlich erschlossen werden. Hierzu wurde im Jahr 2023 ein Kooperationsvertrag mit der Deutsche Telekom geschlossen, um den Glasfaserausbau voranzutreiben.

Das Tochterunternehmen EWG, an dem die KVV zu 5,1 % und die STW zu 94,9 % beteiligt sind, ist für die Erzeugung von Strom und Fernwärme sowie das Fernwärmenetz verantwortlich. Die EWG erzeugt an mehreren Standorten im Kasseler Stadtgebiet Strom und Fernwärme und ist Eigentümerin des Fernwärmenetzes. Am Standort Dennhäuser Straße betreibt die EWG das Fernwärmekraftwerk Kassel (FKK) sowie das Kombi-Heizkraftwerk (HKW).

Die MHKW, an der die KVV mit einem Anteil von 97,5 % beteiligt ist, verwertet seit dem Jahr 1968 Abfälle auf thermischem Weg und erzeugt dabei Strom und Fernwärme. Vor allem kommunale Kunden nutzen das Angebot der MHKW. Der Großteil der angelieferten Abfallmengen stammt von den Stadtreinigern Kassel und aus den Landkreisen Schwalm-Eder und Marburg-Biedenkopf.

Die NCK erbringt mittels eigener und fremder Netze Dienstleistungen in der Telekommunikation. Das Geschäftsmodell beinhaltet sowohl die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen an Endkunden als auch den reinen Aufbau und Betrieb von Netzen – in Kassel und in der Region Nordhessen.

Am 26. Juni 2024 hat die KVV mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2024 Geschäftsanteile der NCK von der EAM Beteiligungen GmbH (EAMB), vollständig zurück erworben. Seitdem hält die KVV 100 % der Anteile an der NCK.

Für die Energiedienstleistungen im Zusammenhang mit zukünftigen städtischen Bau- und Sanierungsmaßnahmen wurde die Neo als 100 %-ige Tochtergesellschaft der KVV gegründet. Der Gesellschaftszweck ist vor allem die Erbringung von Energiedienstleistungen für die Stadt Kassel und deren Beteiligungen.

Das Stammkapital der KVV ist zu 100 % im Besitz der Stadt Kassel.

1.2 Geschäftsleitung

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 schied der langjährige Geschäftsführer Dr. Michael Maxelon aus der Geschäftsleitung des KVV-Konzerns aus. Herr Carsten Harkner folgte Herrn Dr. Maxelon in dieser organ-schaftlichen Funktion zum 1. Juli 2024. In der Zeit vom 1. April 2024 bis zum 30. Juni 2024 war Herr Stefan Grütz-macher interimswise Geschäftsführer des KVV-Konzerns.

1.3 Ziele und Strategien

Seit Anfang 2023 setzt die KVV-Gruppe ihr Strategie- und Wachstumsprogramm „Horizont“ um. Der Schwerpunkt dieses Programms liegt darauf, die KVV und ihre Tochter-unternehmen strategisch auf Geschäftsfelder auszurich-ten, die zugleich die Zielsetzungen des Klimaschutzes unterstützen, profitables Wachstum ermöglichen und die Versorgungssicherheit gewährleisten (z. B. Erneuerbare Erzeugungsanlagen, Fernwärme oder das Angebot von Energiedienstleistungen). Dabei verfolgt die KVV-Gruppe ausdrücklich den Anspruch, durch die Transformation ihrer Geschäftsfelder einen entscheidenden Beitrag zur Energie-, Wärme- und Mobilitätswende und zur Reduzie-rung der Treibhausgasemissionen in Kassel zu leisten.

Parallel dazu werden im Rahmen der Transformation die bereits in den letzten Jahren stark forcierten Veränderun-gen in Richtung Digitalisierung, moderne Arbeitswelten, Kulturwandel sowie in der Personalentwicklung vorange-trieben. Diese Maßnahmen dienen auch der Positionie-rung als attraktiver Arbeitgeber in Stadt und Region Kassel, um auf diesem Weg dem allgemeinen Fachkräfte-mangel entgegenzuwirken.

Die KVV-Gruppe hat im Rahmen ihrer Klimabilanzie-rung im Jahr 2024 ihren ganzheitlichen Ansatz fortge-führt und erste Zielambitionen und Maßnahmen (weiter-) entwickelt, um die Treibhausgasemissionen der KVV-Gruppe nachhaltig zu reduzieren. Für das Jahr 2025 ist die weitere Maßnahmenhinterlegung der Zielambitionen zur CO₂-Reduktion der KVV-Gruppe vorgesehen. Eine wesentli-che Herausforderung ist dabei, wirtschaftliche und Klima-schutzziele gleichermaßen in Einklang zu bringen.

Die KVV-Gruppe ist darüber hinaus weiterhin im Klimaschutzrat der Stadt Kassel und seinen Themen-werkstätten vertreten, um hier den Austausch mit den Vertretern der Stadtgesellschaft und der -verwaltung fortzuführen. Insbesondere zu den Themen Mobilitäts- und Energie- bzw. Wärmewende bestehen weiterhin wichtige Anknüpfungspunkte zur Diskussion und zum intensiven Austausch.

1.4 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Die Basis für die Unternehmenssteuerung innerhalb der KVV stellt die Steuerungsgröße „Eigenergebnis KVV“ dar. Dieses setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis, bereinigt um die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Mittels eines zuverlässigen und konsistenten Steuerungssystems, welches sich aus strategischer Planung, Mittelfrist-planung, regelmäßigen Jahreshochrechnungen und dem permanenten Controlling der Zielerreichung zusammen-setzt, werden frühzeitig Hinweise auf die künftige Geschäftsentwicklung ermittelt und analysiert. Aus den vielfältigen Änderungen im Verkehrs- und Energie-sektor erhöhen sich die Anforderungen an die Controllingsysteme.

Die bereits in den vergangenen Jahren eingeleiteten Anpassungen innerhalb der Controllingsysteme werden kontinuierlich verfeinert und aufeinander abgestimmt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gemäß den Angaben des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 %. Die Inflationsrate ist im Jahr 2024 nachhaltig gesunken und betrug durchschnittlich 2,2 % (Vorjahr 5,9 %). Damit nähert sich die Inflationsrate dem langfristigen 2,0 %-Ziel an. Die Gründe für die weiterhin erhöhte Inflationsrate waren im Wesentlichen die als Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine aufgetretenen Rohstoffengpässe – vor allem bei Energie und Lebensmitteln. Des Weiteren wirkten sich verstärkt der Fachkräftemangel sowie weitere internationale politische Auseinandersetzungen belastend auf die Inflationsrate aus.

Die anhaltende schwierige geopolitische Lage sorgt weiterhin für Störungen der globalen Energiemärkte und verursacht damit Unsicherheiten bezüglich der Preissteigerungen sowie Knappheit bei Dienstleistungen und Material entlang der gesamten Lieferketten. Trotz dieser Marktumstände konnte der KVV-Konzern seine Anforderungen erfüllen.

Die Banken gehen davon aus, dass die Europäische Zentralbank (EZB) ihrer Politik zur Erreichung des Zwei-Prozent-Inflationszieles im Jahr 2025 weiter folgen wird. Eine Fortsetzung, der im Jahr 2024 begonnen Zinssenkungen der Leitzinsen, wird auch im Jahr 2025 von den Finanzmärkten prognostiziert. Im kurzfristigen Bereich werden, wie bereits im Jahr 2024, sinkende Zinssätze erwartet. Im langfristigen Zinsbereich wird von einer Seitwärtsbewegung und einer Glättung der inversen Zinsstrukturkurve ausgegangen.

Bereich Verkehr

Die Anforderungen an den Verkehr sind ständigen Veränderungen unterworfen und erfordern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Planungsinstrumente. Die KVG, als das von der Stadt Kassel mit der Wahrnehmung der hoheitlichen Aufgabe der Nahverkehrsorganisation betraute Unternehmen (Aufgabenträgerorganisation), übernimmt daher die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) gemäß § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) in Verbindung mit § 14 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes.

Der Hessische Landtag beschloss im Jahr 2018 das Mobilitätsfördergesetz (MobFöG). Dieses regelt die Förderfähigkeit von Grunderneuerungen im Bereich der Infrastruktur, sodass seit dem Jahr 2019 auch Ersatzinvestitionen förderfähig sind. Mit der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von Maßnahmen nach dem MobFöG aus dem Jahr 2021 wurde die Förderung weiterer Bestandteile der Infrastruktur möglich. Zudem wurde auch auf Bundesebene eine Aufstockung der Mittel aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) beschlossen und ab dem Jahr 2020 um die Grunderneuerung kommunaler Schieneninfrastrukturen erweitert.

Bereich Energie

Die Energiemärkte konsolidierten sich im Jahr 2024 weiter und lagen wieder näher an historisch bekannten Werten. Die Strompreise lagen im Berichtsjahr um 90 EUR/MWh. Wesentlicher Treiber für die gesunkenen Strompreise waren die geringer werdenden Marktunsicherheiten, insbesondere vor einer Gasmangellage. Durch die hohen Füllstände der Gasspeicher erhöhte sich die Sicherheit am Markt, was auch Wirkung auf den Strommarkt entfaltete. Zudem nahm die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke im Laufe des Jahres wieder mehr zu.

Die CO₂-Preise erreichten im Laufe des Jahres rund 55 EUR/t. Allerdings stieg der Markt im Jahresverlauf wieder, sodass der CO₂-Preis zum Jahresende auf rund 70 EUR/t stieg.

Die Ölpreisentwicklung war geprägt durch eine schwache Weltwirtschaft und verlief in der ersten Jahreshälfte dementsprechend moderat in einem Bereich zwischen 70 und 90 USD/bbl. Zum Jahresende 2024 liegt der Preis der Marke Brent bei knapp 80 USD/bbl.

Aufgrund der hohen Lagerbestände sank der Gaspreis von rund 80 EUR/MWh auf unter 28 EUR/MWh. Zum Jahresende lag der Preis bei rund 45 EUR/MWh. Für das kommende Jahr und für den Kurzfristmarkt wird ein Preis von rund 40 EUR/MWh erwartet.

Der Ausbau der Windenergie ist ein wichtiger Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung. Das Jahr 2024 war von sehr hohen Genehmigungszahlen geprägt. Bundesweit wurden rund 2.400 Anlagen mit gut 14.000 Megawatt (MW) Leistung genehmigt. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 85 %. In Betrieb genommen wurden dagegen nur 635 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 3.251 MW. Auf Hessen entfielen 22 Anlagen mit einer Leistung von 118,7 MW - ein Anteil von 3,7 % am Gesamtausbau. Hessen liegt somit beim Ausbau im Mittelfeld.

Diese zugebauten Mengen reichen noch nicht aus, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen. Hierfür ist ein jährlicher Zubau von 10.000 MW erforderlich. Ein wichtiges Zwischenziel nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2023 gibt vor, dass bis zum Jahr 2030 mindestens 80 % des Stromverbrauchs in Deutschland aus erneuerbaren Energien stammen soll. Windenergie an Land wird einen sehr wichtigen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels leisten. Im Jahr 2024 wurden mit den Windenergieanlagen fast 136 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom erzeugt. Dies entspricht einem Anteil von mehr als 31,5 %.

Der allgemeine Aufwärtstrend der Photovoltaik (PV) in Deutschland setzte sich im Jahr 2024 eindrucksvoll fort. Die installierte PV-Leistung stieg um 15,9 GW und erreichte damit eine Gesamtleistung von 99,9 GW. Dieser Zuwachs übertraf das bereits hohe Niveau des Vorjahres und markiert ein neues Allzeithoch.

2.2 Unternehmensentwicklung

Mit der KVG, MHKW und Neo bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (EAV). Mit der STW besteht ein EAV, der eine Ausgleichszahlung an den Mitgesellschafter Thüga AG enthält. Zwischen der STW und der EWG, STW und NSG sowie STW und Eco sind Beherrschung und Ergebnisabführung vertraglich geregelt. Zwischen der NSG und deren Tochtergesellschaften Niestetal Netz GmbH (NNG) sowie Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG) bestehen ebenfalls EAVs.

Die Planung des Projektes „Standortentwicklung Königstor“ wird weiter vorangetrieben, dabei erfolgen die Beauftragungen der Planung stufenweise. Im Rahmen des Projekts finden regelmäßige Abstimmungen mit der Stadt Kassel zum weiteren Vorgehen statt.

Bereich Verkehr

Im Jahr 2024 gab es Tarifverhandlungen mit der Gewerkschaft ver.di zum Manteltarifvertrag des TV-N Hessen, in welchem die Arbeitsbedingungen im kommunalen Nahverkehr geregelt sind. Hierbei wurde am 16. April 2024 eine Einigung erzielt, welche ab dem 1. April 2024 im Wesentlichen die Einführung einer zusätzlichen Erfahrungsstufe, die Einführung separater Entgeltgruppen für den Fahrdienst, die Einführung neuer Eingruppierungsmerkmale für bestimmte Mitarbeitergruppen sowie eine Änderung der Zeitzuschläge inkl. deren Bemessungsgrundlage beinhaltet. Zudem wurde eine stufenweise Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit (bei vollem Lohnausgleich) ab dem 1. Januar 2025 von 39 auf 38,5 Stunden und ab 1. Januar 2026 von 38,5 Stunden auf 38 Stunden vereinbart. Ab dem 1. Januar 2025 wird zudem eine schrittweise Anpassung der jährlichen Sonderzahlung auf bis zu 100 % des individuellen Tabellenentgeltes (ab 1. Januar 2027) festgelegt.

Mit dem am 1. August 2024 zugewandenen Bescheid fordert Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement (Hessen Mobil) Zuwendungen im Zusammenhang mit der Förderung der Straßenbahnverlängerung nach Vellmar-Nord (2008–2011) von der KVG zurück. Die KVG hat den gesamten Rückforderungsbetrag zur Vermeidung des Auf Laufens weiterer Zinsforderungen unter Vorbehalt am 9. August 2024 ausgeglichen und sogleich Klage gegen den Bescheid beim Verwaltungsgericht Kassel Ende 2024 eingereicht.

Die RT-Verkehrsleistungen erbringt seit dem Fahrplanwechsel 2013/2014 die von KVG und Hessische Landesbahn GmbH (HLB) gegründete RTG. In dem vom NVV bestellten RT-Zielkonzept fahren die RT-Linien von Kassel nach Wolfhagen, Hofgeismar/Hümme und Melsungen im 30-Minuten-Takt im Tagesverkehr. In diesem Rahmen ist die KVG verantwortlich für die Wartung und Instandhaltung der Fahrzeuge. Der aktuelle Verkehrsvertrag besitzt eine Laufzeit von weiteren zehn Jahren bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2033.

Der weiterentwickelten Intention folgend, ein umfassendes Mobilitätsangebot für die Stadt Kassel und das benachbarte Umland (14 Gemeinden des KasselPlus-Gebiets) bereitzustellen, besteht weiterhin eine enge Zusammenarbeit zwischen KVG und NVV.

Im Geschäftsjahr 2024 hat eine steigende ÖPNV-Nutzung gegenüber den Vorjahren stattgefunden, wodurch erstmals das Niveau vor der Coronapandemie wieder erreicht werden konnte. Einnahmenreduzierend wirkte dennoch das Deutschlandticket, welches im Jahr 2024 weiterhin zu dem günstigen Monatsentgelt von 49 Euro erhältlich war. Über den gesamten Jahresverlauf 2024 ist ein permanenter Anstieg der Abonnements zu verzeichnen, was jedoch zum Teil auf der Verschiebung der Produktwahl weg von klassischen NVV-Tarifen (Abonnements und Bartarife) hin zu den verschiedenen Deutschlandticket-Produkten mit einer geringeren Tarifiergiebigkeit beruht. Dabei werden potenzielle Mindereinnahmen auf Basis des Erlasses des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen ausgeglichen.

Bereich Energie, Telekommunikation und Netze

Dem starken Preiswettbewerb im Privatkundensegment wurde durch intensive Akquise entgegengewirkt. Für das Jahr 2025 liegt der Fokus auf der Fortsetzung der erfolgreichen Neukundengewinnung sowie der Rückgewinnung von Bestandskunden im Heimatmarkt.

Auch im Bereich der Sondervertragskunden in den Sparten Strom und Gas hat der Wettbewerb im Vergleich zum Vorjahr an Dynamik gewonnen. Neben weiterhin relevanten Spot- und Terminprodukten stieg die Nachfrage nach Festpreisverträgen. Mengenrisiken verbleiben wieder zunehmend bei den Lieferanten. Der Schwerpunkt des Vertriebes lag im Jahr 2024 auf Sicherung der Bestandskunden im Heimatmarkt und der umliegenden Region sowie Rückholung verlorener Kunden. Im Vergleich zu den Krisenjahren bewegen sich die Neukundenabschlüsse auf einem niedrigeren Niveau.

Die Nachfrage nach Energiedienstleistungen (EDL) im Zuge der Transformation zu erneuerbaren Energien blieb im Jahr 2024 aufgrund regulatorischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten verhalten. Bestehende konventionelle Dienstleistungsverträge wurden häufig mit reduzierter Laufzeit verlängert. Die Contractingmodelle in den Segmenten Photovoltaik und Elektromobilität sind aktuell durch geringe Nachfrage geprägt. Zukünftig ist insbesondere eine kombinierte Betrachtung von Netzausbau, Leistungserbringung und Fördermöglichkeiten für Kunden von Interesse. Die Nachfrage nach fernwärmebasierten Versorgungslösungen mit integrierter Sekundärtechnik zur Wärmeverteilung bleibt weiterhin hoch.

Die Fernwärme steht weiterhin im Wettbewerb zu den konkurrierenden Wärmeenergieträgern, insbesondere Gas. Jedoch steht für potenzielle Fernwärme-Kunden das Thema Versorgungssicherheit weiterhin im Vordergrund. All diese Aspekte, verbunden mit den nationalen- und regionalen Klimazielen, haben zu einer steigenden Nachfrage nach Fernwärmelösungen geführt, insbesondere in den Verdichtungs- und Ausbaubereichen. Bei der Errichtung von Neubauten durch Wohnungsbaugesellschaften und Träger öffentlicher Liegenschaften bildet der attraktive Primärenergiefaktor (0,25) ein weiteres Verkaufsargument. Die aus der Transformation der Wärmeerzeugung hervorgehenden zukünftigen Fixkostenbelastungen machen die Neuordnung regelkonformer Preissysteme erforderlich. Herausforderungen beim weiteren Fernwärmeausbau bestehen in der technischen Umsetzung aufgrund von Materialverfügbarkeit sowie der begrenzten Kapazitäten von Bauunternehmen und vertrieblisch in der Bündelung und Verdichtung von Anfragen und Absichtserklärungen der Kunden zur Ausbaubestimmung.

Die STW hat sämtliche Anteile an der EAM Energie GmbH (EAME) am 26. Juni 2024 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2024 an die EAM Beteiligungen GmbH verkauft.

Im Jahr 2024 hielt die STW vier Beteiligungen an operativ tätigen Windparkgesellschaften: Die Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG (WSN), die Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG (WPR), die Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG (WPS) sowie die Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG (WPK). Die vier Gesellschaften betreiben insgesamt 29 Windenergieanlagen (WEA) mit einer Leistung von 87 MW. Die STW hält Gesellschaftsanteile in verschiedener Höhe an den genannten Gesellschaften und stellt jeweils einen oder mehrere Geschäftsführer. Die geplanten Ergebnisse konnten im Wesentlichen aufgrund der höheren Windträge deutlich überschritten werden. Neben den Beteiligungserlösen profitiert die STW von den Erträgen eines umfangreichen Dienstleistungsportfolios für die einzelnen Windparks.

In der Projektentwicklung bis zur Genehmigung nach BImSchG befinden sich bei der Tochtergesellschaft SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN) zudem die Windparkvorhaben Steinberg bei Witzenhausen und Windpark Roßkopf bei Bad Sooden-Allendorf.

Zusätzlich wurde die Akquise zur Flächensicherung im Raum Nordhessen und angrenzenden Regionen (Süd-niedersachsen, Ostwestfalen) weiter ausgebaut. Die Flächensicherung für das „Repowering“ eines Windparks im Landkreis Kassel sowie für einen Windpark im Land-kreis Harz konnte Ende 2024 zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Es konnten Verträge für kooperative Projektentwicklungen in Schwarzenborn im Knüll geschlossen werden.

Im Bereich der energiewirtschaftlichen Innovationen können für das Jahr 2024 die drei Themenfelder Flexibili-täten in der Stromerzeugung im Allgemeinen, Groß-batteriespeicher, sog. Batterie-Energiespeichersysteme (BESS) sowie die Instrumente Mieterstrom, resp. Gemein-schaftliche Gebäudeversorgung (Solarpaket I) hervor-gehoben werden.

Vor dem Hintergrund marktseitiger Herausforderun-gen und einer Schärfung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens im Bereich der Erneuerbaren Energien, Innovationen und der Produktentwicklung wurden die Bemühungen der STW im Bereich der Projektierung von PV-Anlagen im privaten, gewerblichen und öffentli-chen Umfeld stark forciert. Die STW ist im Bereich PV sowohl im Aufdachsegment (B2C und B2B) sowie in der Freifläche aktiv.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Netz der NSG lag im Strom auf der Konsolidierung der bereits laufenden sowie der mittelfristig geplanten konzeptionellen Projekte im Netzausbauplan. Für die kommenden Jahre werden umfangreiche Projekte zur Erhöhung der Kapazität in allen Netzebenen erwartet. Dies umfasst den bereits begonnenen Austausch der zu gering dimensionierten Kabelsysteme in der Mittelspannung sowie die alters-bedingte Erneuerung und den Zubau von rund 30 Trafo-stationen pro Jahr. Im Hochspannungsnetz muss die Netz-anschlusskapazität zum Höchstspannungsnetz in den Umspannwerken Sanderhausen und Bergshausen erhöht werden. Hinzu kommt der Neubau von weiteren 110-kV-Umspannwerken im Bereich von zukünftigen Last- bzw. Einspeiseschwerpunkten, für deren Realisierung die ersten Vorplanungen begonnen wurden.

In der Wasserversorgung werden neue Trinkwasser-gewinnungsgebiete erkundet, um mit deren perspektivi-scher Erschließung den klimatischen Veränderungen mit längeren Trockenzeiten und erheblichen Niederschlags-defiziten entgegenzuwirken, um die Versorgungssicher-heit auch zukünftig zu gewährleisten.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Erneuerung von für die Versorgung besonders bedeutsamen Wassertransportlei-tungen und Anlagen. Die Sanierung der Wasserkammer 1 des Hochbehälters Bergstraße konnte im Juni 2024 erfolg-reich abgeschlossen werden. Baubeginn der grundhaften Erneuerung der Wasserkammer 2 war im Oktober 2024.

Im Gasnetz finden keine Netzerweiterungen mehr statt. Erneuerungen von Versorgungsleitungen erfolgten lediglich an besonders störauffälligen und zustandskriti-schen Netzabschnitten. Die Anzahl an Neuanschlüssen hat sich mit rund 30 Stück pro Jahr auf einem im Vergleich zu den Vorjahren niedrigen Niveau eingestellt.

Im Bereich der Telekommunikationsdienste ist eine leistungsfähige Netzinfrastruktur auf der Basis der Glas-fasertechnologie ein zentrales Erfolgskriterium für eine wirtschaftlich starke Region und Grundlage der Digitali-sierung für die „Smart City“ in Kassel. Der steigende Bandbreitenbedarf durch innovative Dienste und ver-mehrte Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) für private sowie gewerbliche Anwender fordert zunehmend höhere Bandbreiten.

Standorte ohne breitbandigen Internetzugang sind kaum noch vermarktbar. Auch Themen wie „Internet of Things“ (IoT) im öffentlichen Sektor oder der Mobilfunk-standard „5G“ werden den stetigen Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur und insbesondere des Glasfasernetzes erfordern. Breitbandige Produkte für Internet, Telefonie und TV finden zunehmende Resonanz am Markt und gehören bereits jetzt zum Standard.

Die Kooperation mit der Deutschen Telekom für den flächendeckenden Glasfaserausbau in Kassel und Vellmar befindet sich im Abschluss der Implementierungsphase und wird aktuell in den Regelbetrieb überführt. Hierfür werden Kooperationen mit bestehenden Dienstleistern für den Ausbau der Infrastruktur vertieft und ausgebaut. Neben der stetigen Prozessoptimierung steht im kom-menden Jahr der Ausbau der benötigten IT-Landschaft als große Herausforderung an. Durch vermehrte Aktivitäten anderer Marktakteure im Glasfaserausbau, mussten im Jahr 2024 spontan Lösungen erarbeitet werden, um ent-stehende Risiken zu minimieren und den Ausbauplan auf die neue Herausforderung anzupassen.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 773,5 Mio. EUR (Vorjahr 800,1 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für das Sinken waren die gesunkenen Erlöse bei der STW, insbesondere in der Versorgung (Strom –51,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr). Der Konzernumsatz (nach Abzug der Stromsteuer) hat sich wie folgt entwickelt:

	2024	2023	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Versorgung	514,2	571,8	–57,7	–10,1
Verkehr	61,6	48,0	+13,6	28,3
Fernwärme	49,0	47,2	+1,8	3,7
Entsorgung	36,0	27,4	+8,6	31,3
Sonstiges	112,8	105,7	+7,1	6,7
Konzernumsatz	773,5	800,1	–26,6	–3,3

Die Bestandsveränderungen der unfertigen Leistungen lagen im Geschäftsjahr 2024 mit 0,8 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. EUR. Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 11,5 Mio. EUR und stiegen damit über den Vorjahreswert von 9,3 Mio. EUR. Hauptsächlich spiegeln sich hier die verstärkten Netzausbaumaßen der NSG sowie diverse Streckeninfrastrukturmaßnahmen der KVG wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen mit 52,5 Mio. EUR über das Vorjahresniveau von 41,7 Mio. EUR. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem Sondererlös aus dem Verkauf der EAME-Anteile.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 27,5 Mio. EUR auf 583,3 Mio. EUR, insbesondere aufgrund höherer Kosten für den Kohle- und Heizöleinsatz sowie durch die Steigerungen der Aufwendungen für die Netzbetreiberumlagen-Abführung an den Übertragungsnetzbetreiber und der Einspeiser-Vergütung (EEG- und KWKG) durch höhere dezentrale Einspeisemengen. Durch die Effekte aus dem Versorgungs- und Netzbereich fiel das Rohergebnis auf 255,2 Mio. EUR (Vorjahr 296,2 Mio. EUR). Insgesamt fiel die Rohergebnismarge durch die gestiegenen Materialaufwände um 433 Basispunkte auf 30,4%.

Der Personalaufwand stieg insbesondere aufgrund der Tarifabschlüsse sowie der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl auf 159,6 Mio. EUR (Vorjahr 143,3 Mio. EUR). Im Konzern waren im Jahr 2024 durchschnittlich 2.032 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.903).

Die Abschreibungen lagen mit 70,6 Mio. EUR über dem Vorjahrswert von 63,9 Mio. EUR, bedingt durch höhere Investitionen im Verkehrsbereich sowie Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände im Anlage- und Umlaufvermögen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 28,4 Mio. EUR (Vorjahr 51,9 Mio. EUR). Hauptgrund sind die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringeren Aufwendungen für Rückstellungen, insbesondere für drohende Verluste im Bereich Strom und Gas sowie geringere Abschreibungen auf Forderungen.

Das Finanzergebnis betrug 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,3 Mio. EUR). Trotz erhöhter Zinsaufwendungen zur Finanzierung der Investitionen überkompensierten dies die Erträge aus assoziierten Unternehmen, Erträge aus dem Finanzanlagevermögen sowie die Zinserträge, so dass im Saldo Finanzergebnis um 0,5 Mio. EUR stieg.

Insgesamt sank die Gesamtkapitalrentabilität von 3,8% auf –0,3%.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2024 1.069,4 Mio. EUR (Vorjahr 1.047,8 Mio. EUR). Der Wert des Konzern-Anlagevermögens betrug 850,9 Mio. EUR (Vorjahr 817,1 Mio. EUR). Die Konzernbilanz war, wie in den Vorjahren, von der hohen Anlagenintensität der Verkehrs- und Versorgungsunternehmen geprägt. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen in Höhe von 79,6 % (Vorjahr 78,0 %) spiegelt dieses wider.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 96,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 123,2 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf die geringeren Umsätze (bzw. geringeres Preisniveau) im Versorgungsbereich zurückzuführen. Des Weiteren stiegen die sonstigen Vermögensgegenstände von 33,2 Mio. EUR auf 35,4 Mio. EUR. Insgesamt belief sich das Umlaufvermögen auf 213,5 Mio. EUR (Vorjahr 224,3 Mio. EUR).

Die Höhe des Eigenkapitals von 323,2 Mio. EUR (Vorjahr 310,6 Mio. EUR) wurde maßgeblich durch die Einzahlung der Stadt Kassel in die Kapitalrücklage der KVV in Höhe von 10,0 Mio. EUR sowie durch einen thesaurierten Anteil des Jahresüberschusses von 7,5 Mio. EUR beeinflusst. Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2024 leicht auf 30,2 % (Vorjahr 29,6 %). Die Fremdkapitalquote sank damit auf 69,8 % (Vorjahr 70,4 %).

Rückstellungen wurden im Konzern in Höhe von 250,2 Mio. EUR (Vorjahr 251,2 Mio. EUR) gebildet.

Die Konzernverbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr von 467,2 Mio. EUR leicht auf 473,9 Mio. EUR. Sie bestanden überwiegend aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die mit 387,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 377,6 Mio. EUR ausfielen. Des Weiteren sanken die sonstigen Verbindlichkeiten auf 42,2 Mio. EUR (Vorjahr 45,2 Mio. EUR). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten stieg auf 13,4 Mio. EUR (Vorjahr 12,6 Mio. EUR).

Die Investitionen (ohne Finanzanlagen) des Konzerns betrugen 110,0 Mio. EUR (Vorjahr 124,4 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2024 tätigte die STW Investitionen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR). Investitionsschwerpunkte waren neue Projekte im Bereich der Energiedienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2024 tätigte die KVG Investitionen in Höhe von 16,8 Mio. EUR (Vorjahr 55,9 Mio. EUR). Der hohe Vorjahreswert war insbesondere durch die Anzahlung der Beschaffung von 22 Straßenbahnen sowie zwölf Elektrobusse geprägt. Im Berichtsjahr stellten diverse Streckeninfrastrukturmaßnahmen, die Beschaffung der Ladeinfrastruktur für die zwölf Elektrobusse sowie Infrastrukturmaßnahmen die größten Investitionsmaßnahmen dar.

Die NSG investierte im Berichtsjahr insgesamt 52,5 Mio. EUR (Vorjahr 40,8 Mio. EUR) in Optimierungs- und Erneuerungsmaßnahmen im Strom-, Gas-, und Wassernetz sowie technische Dienste wie den Glasfaserausbau oder Straßenbeleuchtung.

Im Geschäftsjahr 2024 tätigte die EWG Investitionen in Höhe von 18,6 Mio. EUR (Vorjahr 13,5 Mio. EUR). Es wurde insbesondere in den Umbau des FKK sowie in das Fernwärmenetz investiert.

Im Geschäftsjahr investierte die MHKW GmbH insgesamt 10,9 Mio. EUR (Vorjahr 6,1 Mio. EUR). Davon entfiel im Berichtsjahr (und auch im Vorjahr) der größte Teil auf das Projekt „RetroFit“.

Die KVV tätigte im Berichtsjahr Investitionen von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR). Der Großteil der Investitionen steht in Verbindung mit dem Projekt „Standortentwicklung Königstor“.

Die Investitionen (ohne Finanzanlagen) verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

GESELLSCHAFT	2024		Vorjahr	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
KVV	4,8	4	4,3	3
STW	2,8	3	2,3	2
NSG	52,5	48	40,8	33
EWG	18,6	17	13,5	11
MHKW	10,9	10	6,1	5
KVG	16,8	15	55,9	45
Sonstiges (übrige Gesellschaften*)	3,6	3	1,5	1
Gesamt	110,0	100	124,4	100

* KAS nur in 2024 enthalten

Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen erfolgte vor allem aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Daneben wurden im Konzern die Gesamtinvestitionen auch durch die Aufnahme von Fremdkapital, vereinnahmte Zuschüsse und Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie mit Mitteln der Eigenfinanzierung realisiert.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 89,0 Mio. EUR (Vorjahr 75,8 Mio. EUR). Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit fiel gegenüber dem Vorjahr auf 98,6 Mio. EUR (Vorjahr 128,8 Mio. EUR). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr auf 25,7 Mio. EUR (Vorjahr 22,3 Mio. EUR), sodass der Finanzmittelfonds am Ende der Periode 17,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR) betrug.

Für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf wurden mehreren Konzerngesellschaften Kreditlinien von verschiedenen Banken eingeräumt. Die Kreditlinien haben im Wesentlichen keine Laufzeitbegrenzung und stehen über das Finanzclearing allen Konzerngesellschaften zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2024 wurden die bestehenden Kreditlinien nicht ausgeschöpft. Die üblichen saisonalen Liquiditätsschwankungen werden über kurzfristige Geldanlagen und -aufnahmen ausgeglichen. Die Konditionen bewegen sich im Rahmen marktüblicher Spannbreiten.

2.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Der KVV-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Verlust vor Steuern in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 38,5 Mio. EUR). Damit lag das Ergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert. Hauptgründe waren höhere Fernwärmebezugskosten und die Bildung von Rückstellungen, insbesondere für ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Freistellungsvereinbarung zur Rekommunalisierung Wasser. Zudem war das hohe Vorjahresergebnis durch die Energiemarktentwicklung – und damit prognostizierte, aber nicht eingetretene Beschaffungs- und Mengenrisiken aufgrund kundenseitiger Energieeinsparungen – geprägt.

Im Vorjahr wurde für das Ergebnis ein Wert in Höhe von 5,2 Mio. EUR vor Steuern prognostiziert. Das Ergebnis ist damit um 3,6 Mio. EUR besser als Plan und resultiert insbesondere aus den oben genannten Effekten im Energiebereich.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2024 aus Sicht der Geschäftsführung zufriedenstellend.

Konsolidierungsvertrag

Um den Herausforderungen der Wärmewende, des Klimaschutzes, der Zukunft der Mobilität und der Finanzierung zu begegnen, sind gemeinsame Arbeitsgruppen mit der Stadt Kassel gebildet worden. Ziel ist unter anderem die langfristige Sicherung der finanziellen Stabilität der KVV-Gruppe.

Als Zeichen für Kontinuität und Stabilität der Finanzbeziehung haben sich die Stadt Kassel und die KVV mit dem achten Nachtrag vom 17. Dezember 2024 auf die Verlängerung des Konsolidierungsvertrags bis zum 31. Dezember 2025 verständigt. Sollten die Verhandlungen über die Fortschreibung des Konsolidierungsvertrages nicht bis zum 31. Dezember 2025 abgeschlossen sein, verlängert sich der Vertrag um ein weiteres Jahr. In der Vertragsergänzung wurde festgehalten, dass beide Vertragsparteien beabsichtigen, den Konsolidierungsvertrag deutlich über das Jahr 2025 hinaus fortzuführen.

Die Stadt Kassel unterstützt mit diesem achten Nachtrag die weitere Konsolidierung des KVV-Konzerns, der im Rahmen der Neuausrichtung Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und perspektivischen Senkung des Verschuldungsgrades eingeleitet hat.

Die Stadt sichert zudem ihre Unterstützung zu, die weitere Ausrichtung der KVV-Gruppe zu einem klimagerechten Unternehmen zu fördern.

Die Sondergutschrift zur Fixierung der Zahlung der Stadt Kassel an die KVV entfällt ab 2025, so dass bei der KVV wieder der volle Substanzerhaltungsbeitrag für den ÖPNV zur Anrechnung kommt. Dies ist ein wichtiger Schritt, den Fortbestand des öffentlichen Nahverkehrs zu sichern. Der Konsolidierungsvertrag wird ansonsten in seiner grundlegenden Systematik fortgeschrieben. Die Stadt Kassel verzichtet zudem auf Sonderausschüttungen und erklärt sich bereit, zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der KVV erzielte Gewinne in die Gewinnrücklage einzustellen.

Mit Blick auf die besondere Bedeutung der KVV für eine nachhaltige Versorgungssicherheit, Mobilität, Lebensqualität und digitale Infrastruktur in der Stadt erhöht die Stadt Kassel die Zahlung der Stadt an die KVV für eine Eigenkapitalstärkung der NSG um 2,5 Mio. EUR. Es ist beabsichtigt, die EK-Stärkung der NSG auch in den Folgejahren für den Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Stadtgebiet fortzuführen.

Es ist ferner beabsichtigt, den Konsolidierungsvertrag unter Berücksichtigung der finanziellen Herausforderungen langfristig weiterzuentwickeln.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Umfassende gesetzliche Änderungen sowohl im Verkehrs- als auch im Versorgungsbereich werden im Geschäftsjahr 2025 und in den Folgejahren weitere Auswirkungen auf den KVV-Konzern haben. Die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen aus dem Konsolidierungsvertrag und weitere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung werden weiterhin im Mittelpunkt der Tätigkeiten stehe.

Die im Geschäftsjahr 2024 gültigen Tarifabschlüsse für den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe sowie den Tarifvertrag Nahverkehrsbetriebe (unabhängig vom Manteltarifabschluss) hatten eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024 und wurden durch die Gewerkschaft ver.di zu diesem Stichtag gekündigt. Aus diesem Grund laufen derzeit Tarifverhandlungen. Da diese zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen sind, kann zu den finanziellen Auswirkungen noch keine abschließende Einschätzung erfolgen.

Die Finanzierung des KVV-Konzerns zur Sicherstellung der anstehenden energiewirtschaftlichen und verkehrswirtschaftlichen Aufgaben besteht im Wesentlichen aus dem Dreiklang von Eigen-, Gesellschafter- und Fremdfinanzierung. Die in den Tochtergesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse laufen u. a. im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge bei der KVV als Holding zusammen. Die KVV achtet hierbei in Abstimmung mit den jeweiligen Anteilseignern auf eine angemessene Eigenkapitalausstattung der Tochtergesellschaften und eine zukunftsfähige Finanzierungsstrategie. Der Stadt Kassel kommt bei der finanziellen Ausstattung des Verkehrsbereiches eine besondere Bedeutung für die Substanzerhaltung zu.

Die erforderlichen Mittelbereitstellungen – insbesondere für Investitionen – erfolgen langfristig bei den jeweiligen Tochtergesellschaften. Im Rahmen der Markterkundung und -beobachtung werden verschiedene Finanzierungsinstrumente (u. a. Darlehen, Förderdarlehen, Schwarmfinanzierung, Schuldschein, Namensschuldverschreibung, Derivate) individuell bewertet und entsprechend eingesetzt.

Neben den langfristigen Fremdfinanzierungen bestehen kurzfristige Kreditlinien zur Abdeckung von Mittelbedarfen. Im Rahmen der letzten Krisen (Pandemie, russischer Angriffskrieg auf die Ukraine) wurde der Vorhaltung von Liquidität und der frühen langfristigen Finanzierung von Investitionen eine höhere Bedeutung zugemessen. Über ein zentrales Cash-Management werden alle kurzfristigen liquiden Mittel im Konzern durch die KVV gebündelt und jede Tochtergesellschaft mit den täglich erforderlichen Mitteln ausgestattet.

Für die Bonität des KVV-Konzerns hat die Notenbankfähigkeit eine wesentliche Bedeutung. Die erforderlichen Mittelbereitstellungen – insbesondere für Investitionen – erfolgen langfristig durch die jeweilige Tochtergesellschaft. Im Rahmen der Markterkundung und -beobachtung werden verschiedene Finanzierungsinstrumente (u. a. Darlehen, Förderdarlehen, Schwarmfinanzierung, Schuldschein, Derivate) individuell bewertet und entsprechend eingesetzt.

Im Jahr 2025 wird der Fokus auf der weiteren Umsetzung des Wachstumsprogramms „Horizont“ für die KVV-Gruppe liegen.

Insgesamt rechnet die KVV für das Jahr 2025 mit einem Ergebnis vor Steuern von 25,2 Mio. EUR, einer Gesamtkapitalrentabilität von –1,0% sowie einer Eigenkapitalquote auf dem Niveau des Jahres 2024.

3.2 Chancen- und Risikobericht

KVV Konzern

Aus den Tätigkeiten der KVV heraus ergeben sich verschiedene grundsätzliche Risiken. Diese zeichnen sich durch ein geringes oder mittleres Risikopotenzial aus. Unter der Kategorie Finanzen sind dabei mit mittlerem Risiko die Entwicklung der Kapitalmärkte und damit verbunden höhere Anforderungen an die Kreditwürdigkeit sowie mögliche Steuernachzahlungen zu nennen. Weniger wahrscheinlich ist dagegen ein verspätetes Erkennen von Liquiditätsengpässen und Planabweichungen. Beschaffungsseitig besteht ein mittleres Risiko in Bezug auf Einsprüche gegen Ausschreibungen, unerwarteten Preisentwicklungen und Lieferengpässen, wohingegen mit dem vollständigen Ausfall eines monopolistischen Lieferanten ein geringes Risikopotenzial verbunden ist. Systemseitig besteht ein mittleres Risiko durch eine mögliche Unterlizenzierung von Software, sowie ein geringes Risiko hinsichtlich unzureichender Netzwerksicherheit und Systemausfälle. Grundsätzlich nehmen Cyberangriffe auch in Deutschland zu. Die KVV wird diesbezüglich weitere Maßnahmen ergreifen. Im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagements werden die identifizierten Risiken einer Kontrolle unterzogen und geeignete Maßnahmen entwickelt, um diese zu minimieren.

Die Verpflichtung aus Pensionsansprüchen beinhaltet die laufenden Pensionszahlungen sowie die Veränderung bei den bestehenden Pensionsrückstellungen. Der entstandene Zuführungsbedarf wurde im Berichtsjahr vollständig erfüllt. Unsicherheiten bestehen künftig bei der Bemessung der Pensionszahlungen bzw. des Zuführungsbedarfs für die Pensionsrückstellungen durch verschiedene externe Einflussfaktoren.

Bei der KVV findet eine unterjährige Überwachung der Erlös- und Kostensituation im Rahmen eines monatlichen Berichtswesens und Quartalsberichten statt. Darüber können auf Basis einer Profitcenter-Rechnung Planabweichungen unmittelbar analysiert werden. Diese Controlling- und Risikomanagementsysteme ermöglichen frühzeitige Analysen des Geschäftsverlaufs.

Insgesamt hat sich das Umfeld zum Ausbau von Erneuerbaren Energien und Klimaschutzbezogenen Innovationen insbesondere durch den verstärkten Ausbau von Wind- und Solarenergie verbessert. Maßnahmen zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und zur Verbesserung der Netzintegration wurden eingeleitet. Der angestrebten Treibhausgasneutralität wird in Deutschland eine hohe Bedeutung beigemessen.

Unsicherheiten ergeben sich durch die vorgezogenen Bundestagswahlen im Februar 2025. Welche konkreten Auswirkungen das Wahlergebnis auf die Energiepolitik generell und auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien insbesondere haben wird, kann heute nicht vorhergesagt werden und ist entsprechend abzuwarten.

Die wesentlichen Chancen und Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen mit hohem Risikopotenzial werden nachfolgend dargestellt.

Bereich Verkehr

Als entscheidende Einnahmerisiken sind die Finanzierung und die Tariffestlegung von Bund und Ländern im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket zu sehen. Für das Jahr 2025 wird trotz höherer Einnahmen infolge des Preisanstiegs mit Einnahmeausfällen gerechnet. Allerdings wird davon ausgegangen, dass die entstehenden Ausfälle bei den Linienverkehrseinnahmen über den Nachteilsausgleichs von Bund und Ländern kompensiert werden. Hintergrund ist die Bereitstellung eines Sockelbetrages seitens des Bundes und der Länder bis zum Ende des Jahres 2025 zur Finanzierung dieser Ausgleichszahlungen. Eine Finanzierung potenzieller Mehrbedarfe ist bisher nicht vorgesehen. Dies schließt länderspezifische Tarifmaßnahmen, wie vergünstigte Deutschlandticketvarianten (z. B. für Schüler und Studenten), explizit mit ein. Somit besteht das Risiko, dass die unterstellten Kompensationen in diesen Jahren nicht vollständig geleistet werden.

Des Weiteren bestehen Risiken hinsichtlich der unterstellten Annahmen zur Rück- und Neugewinnung von Fahrgästen sowie deren Wirkung auf die Fahrgeldeinnahmen. Hier bleibt abzuwarten, ob sich im Rahmen der Klimaschutzbemühungen eine signifikante und dauerhafte Änderung des autozentrierten Verkehrsverhaltens zugunsten der ÖPNV-Nutzung durchsetzt. Mobiles Arbeiten und die stärkere Nutzung des Verkehrsmittels Fahrrad können weiterhin zu Lasten der Fahrgastzahlen des ÖPNV wirken.

Erhebliche Teile der Finanzierung des ÖPNV in Hessen erfolgen über die Verkehrsverbünde. Die Planungssicherheit ist nach Abschluss der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land bis zum Jahr 2027 gegeben. In den letzten Jahren wurde im NVV-Gebiet eine pauschalierte Einnahmenaufteilung vorgenommen. Die Einnahmenaufteilung für das Jahr 2024 ist noch offen und wird für das Jahr 2025 angestrebt. Während die aktuelle Vorgehensweise eine jährliche Verhandlung des Einnahme-Anteils zwischen KVG und NVV vorsieht, strebt der NVV zukünftig ein neues leistungsorientiertes Einnahmenaufteilungsverfahren an. Je nach Ausgestaltung und Ausprägung der Leistungsparameter kann dies zu Veränderungen der KVG-Einnahme führen.

Das Prüfungsamt des Hessischen Rechnungshofs hat die Baumaßnahme Vellmar bei Hessen Mobil geprüft und beschieden. Das Klageverfahren gegen den Rückforderungsbescheid zur Baumaßnahme Vellmar ist bei dem Verwaltungsgericht rechtshängig. Hinsichtlich der Dauer des Verfahrens und eines möglichen Ausgangs können zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Aussagen getroffen werden. Das Verwaltungsgericht hat auf die Möglichkeit eines Güteversuchs (Mediationsverfahren) durch einen nicht mit der Sache befassten Richter des Verwaltungsgerichts hingewiesen. Die KVG steht einer solchen Möglichkeit offen gegenüber und hat dies auch gegenüber Hessen Mobil kommuniziert. Das Risiko von Fördermittlerückzahlungen für weitere bereits eingereichte, aber noch nicht geprüfte, Verwendungsnachweise besteht weiterhin.

Aufgrund der geopolitischen Lage besteht ein potenzielles Risiko durch eventuelle Lieferengpässe und Preissteigerungen für die KVG. Weiterhin ergeben sich Unsicherheiten durch die vorgezogenen Bundestagswahlen im Februar 2025.

Welche konkreten Auswirkungen das Wahlergebnis auf die Energie- und Verkehrspolitik generell und auf den Ausbau der Erneuerbaren Energien insbesondere haben wird, kann heute nicht vorhergesagt werden und ist entsprechend abzuwarten.

Demgegenüber bieten sich nach wie vor große Chancen für den ÖPNV in seiner zentralen Rolle im Zusammenhang mit einer Verkehrswende zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Vor dem Hintergrund der Umweltbelastungen in urbanen Räumen und dem Klimawandel wird die KVG den Busverkehr zukünftig noch umweltverträglicher erbringen. Im Sommer 2020 startete die KVG mit dem Projekt zur Inbetriebnahme eines Elektrobussystems in Kassel. Fördermittel zur Beschaffung der Elektrobusse und der Ladeinfrastruktur erhält sie dabei vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Im April 2024 konnte die KVG das Elektrobussystem vollumfänglich in Betrieb nehmen, nachdem die Inbetriebnahme der Ladeinfrastruktur erfolgt war.

Im Rahmen des Projektes „OnDeMo“ wurde im September 2022 mit dem Produkt „Schaddel“ eine weitere ÖPNV-Kategorie durch die KVG etabliert. Dabei verfolgt die KVG das Ziel, bedarfsorientierte Angebote flexibel und so attraktiv für die Fahrgäste zu gestalten, um die Gewinnung zusätzlicher Fahrgäste zu erzielen, die von den „klassischen“ ÖPNV-Angeboten im Bus- und Trambereich sonst nicht ausreichend angesprochen werden. Der Betrieb des „Schaddels“ wurde bis zum 31. Dezember 2024 mittels eines Betriebskostenzuschusses vom Land Hessen über den NVV gefördert. Die Weiterführung des „Schaddels“ wurde bis zum Ende des Jahres 2025 als zusätzlicher verkehrlicher Beitrag zum Linien-ÖPNV beschlossen. Für die Folgejahre wird die verkehrliche und wirtschaftliche Wirkung neu bewertet.

Im Jahr 2012 verhängte das Bundeskartellamt Bußgelder gegen vier Hersteller und Lieferanten von Schienen aufgrund wettbewerbswidriger Absprachen zu Lasten der Deutschen Bahn AG. Daneben führte das Bundeskartellamt ebenfalls Ermittlungen gegen das Kartell der „Schienenfreunde“ wegen der Schädigung regionaler und lokaler Unternehmen durch. Die beiden Verfahren befinden sich nach wie vor im Berufungsverfahren vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main.

Bereiche Energie, Telekommunikation und Netze

Energiepreisschwankungen bergen grundsätzlich ein hohes Risiko. Zur Begrenzung negativer Auswirkungen bei der Energiebeschaffung wird ein striktes Risikomanagement angewendet. So kann auf Marktentwicklungen zeitnah mit geeigneten Maßnahmen reagiert werden bzw. für sich genutzt werden. Der Schwerpunkt Risikomanagements liegt vor allem in der Energiebeschaffung. Die Überwachung und Steuerung der Risiken wird mittels einer Risikoleitlinie vorgenommen, die organisatorische, mengenbezogene und finanzielle Vorgaben enthält. Die finanziellen Risiken werden durch Limitierungen, der im Marktpreisrisiko stehenden offenen Beschaffungsmengen so weit wie möglich reduziert. In den Sparten „Fernwärme“ und „EDL“ werden die Beschaffungspreisrisiken durch Weitergabe über Preisgleitformeln an die Kunden begrenzt.

Die Risiken von Mengenabweichungen sind im aktuellen Umfeld erhöht. Wesentliche Faktoren sind dabei neben dem Witterungsverlauf und kontinuierlich steigenden Energieeinsparmaßnahmen der Kunden auch die geopolitischen Risiken, hier spielt weiter der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine eine wesentliche Rolle, aber auch die wirtschaftliche Entwicklung in Asien. Zudem steigen die Risiken von Mengenabweichungen durch die erhebliche Preisvolatilität am Strom-Spot-Markt, bedingt durch den zunehmenden Ausbau der Erneuerbaren Energien bei gleichzeitig fehlenden Speicherkapazitäten. Ob und in welchem Umfang sich dies (unmittelbar oder mittelbar) tatsächlich auf das Unternehmen auswirken wird, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden. Die STW hat mit der Umsetzung verschiedener Maßnahmen begonnen, um die vertriebslichen Risiken zukünftig u. a. durch Verbesserungen bei den Mengenprognosen und durch Portfoliooptimierungen weiter zu reduzieren. Zudem wirkt sich die langfristige Beschaffungsstrategie der STW positiv auf die Ergebnisentwicklung des Jahres 2025 aus. Mittelfristig ist es möglich, dass sich bei sinkenden Börsenpreisen Wettbewerber günstiger mit Strom und Gas eindecken und niedrigere Endkundenpreise anbieten können als die STW. Hier besteht das Risiko, dass die STW zeitweise einen Wettbewerbsnachteil hat.

Die Energiepreise werden im aktuellen Marktumfeld im Wesentlichen durch die Umstellung des Gasbezugs auf Flüssigerdgas (LNG = Liquefied Natural Gas) bestimmt. Der politische Richtungswechsel im Gasbezug, weg von der vorwiegend russischen Abhängigkeit, hin zu regenerativen Energien und alternativen Bezugsmöglichkeiten wie LNG wird den Markt auch in Zukunft erheblich beeinflussen. Zukünftig könnten sich die Mengen am LNG-Markt durch ein steigendes Angebot aus den USA deutlich erhöhen. Gleichzeitig wird aber auch die Nachfrage nach Gas zur Stromerzeugung steigen. Durch die fortschreitende Digitalisierung wird weltweit der Strombedarf erheblich steigen.

Die STW hat sämtliche Anteile an der EAM Energie GmbH (EAME) am 26. Juni 2024 mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2024 an die EAM Beteiligungen GmbH verkauft.

Ein Risiko liegt in der mittlerweile mehrfach novellierten Anreizregulierung. Im Rahmen der EOG-Festlegungen der vierten RegPer für Strom und Gas wurden Effizienzwerte in Höhe von 100 % berechnet. Die NSG geht davon aus, dass die Rohmargen durch gute Effizienzwerte und ein wirksames Kostenmanagement auch zukünftig weitgehend gehalten werden können. Jedoch ist nicht auszuschließen, dass die kalkulatorische-EK-Verzinsung in den folgenden RegPern entsprechend der bisherigen Methodik der Ermittlung der BNetzA deutlich sinken könnte.

Betrag der risikolose Zinssatz zur Berechnung der kalkulatorischen EK-Verzinsung für die dritte RegPer 2,49 % (Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2015), so ist dieser Wert für die vierte RegPer auf 0,7 % (Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2020) nochmals deutlich gesunken. Aufgrund des russischen Angriffskrieges und der unsicheren Energieversorgungslage ist weiterhin mit deutlich höheren Preisen bei nahezu allen Produkten zu rechnen.

Der starke Anstieg der Inflation ist nach den Zinserhöhungen der EZB gedämpft, wird aber vermutlich auf absehbare Zeit auf einem höheren Niveau bleiben. Mittelfristig ist mit einer weiteren Verteuerung des Fremdkapitals zu rechnen. Grundsätzlich wird die Inflation über den Verbraucherpreisindex (VPI) zeitversetzt über die Regulierungsformel in die EOG einfließen. Aufgrund des im Vergleich zur bisherigen Entwicklung stark gestiegenen VPI besteht das Risiko, dass die BNetzA zum Beispiel mittels des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors diese Weitergabe der Kostensteigerungen abschwächt.

Weiterhin besteht Unsicherheit hinsichtlich der möglichen Folgen der Entscheidung im Vertragsverletzungsverfahren (Az. C-718/18) der europäischen Kommission gegen die Bundesrepublik. Die hieraus resultierende Neustrukturierung und Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens durch die BNetzA bieten aber auch Chancen. Belastbare Ergebnisse werden jedoch erst im Verlauf des Jahres 2025 erwartet.

Die durch die Beschlüsse der BNetzA zur bundesweit umzusetzenden MaKo 2020–2022 hat sich die bis dahin gültige Prozesslandschaft im deutschen Energiemarkt mit einer Vielzahl an neuen Prozessen, Datenformaten und Aufgaben grundlegend verändert. Auch künftig werden regelmäßig weitere Änderungen/Anpassungen für den Strom- und Gasmarkt erwartet wie beispielsweise aktuell die Umsetzung des Universalbestellprozesses.

Auch der weitere flächendeckende Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Rahmen der Kooperation mit der Telekom beinhaltet ein Risiko hinsichtlich der Vermarktung. Das Ziel der NSG, den Glasfaserausbau zu bündeln und so die Glasfaservernetzung systematisch zu entwickeln, wird stetig fortgeführt. Neben der Erschließung in Kassel wird auch der Ausbau der angrenzenden Stadt Vellmar weiter vorangetrieben. Dort konnten die ersten Gebiete bereits im Rahmen eines Förderprogramms erschlossen werden.

Der Ansatz der Konzessionsabgabe innerhalb der Wassergebühren ist nach einem inzwischen rechtskräftigen Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs nicht zulässig. Diese muss deshalb von der Stadt Kassel an die Gebührenpflichtigen zurückerstattet werden. Derzeit werden die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um im Jahr 2025 mit einer Erstattung der Gebühren als Dienstleistung für die Stadt Kassel seitens der NSG zu beginnen.

Das Geschäftsmodell der Netcom (FTTC) wird zunehmend durch den technologischen Nachfolger FTTH abgelöst. Derzeit werden weiterhin alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten (zum Beispiel Anpassung der Wertschöpfungstiefe, vollständiger oder teilweiser Verkauf an einen Dritten etc.) geprüft. Zusätzlich erfolgen Restrukturierungsmaßnahmen mit dem Ziel der Kostensenkung.

4. Erklärung der Unternehmensführung

Ziele des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015 sind die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und die Herstellung einer Geschlechterparität.

Die KVV hat mit dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 25. März 2022 den jeweiligen Frauenanteil in den Organen Aufsichtsrat und Geschäftsführung als Zielgröße anhand der am 28. Februar 2022 festgestellten Frauenanteile in den Organen Aufsichtsrat von 34 % (sechs von 18 Personen) und in der Geschäftsführung von 0 % (null von einer Person) festgelegt. Daneben wurden von der Geschäftsführung der KVV die Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung festgelegt, für die die Anteile von 17 % (eine von sechs Personen) in der ersten Führungsebene sowie von 34 % (vier von zwölf Personen) in der zweiten Führungsebene als Untergrenzen festgelegt wurden. Diese Festlegungen sind befristet bis zum 30. Juni 2027.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung war zum Zeitpunkt der Zielgrößenfestlegung im März 2022 auf Geschäftsleitungsebene bis Ende 2025 bestellt. Für Personalentscheidungen auf der obersten Führungsebene gilt der Grundsatz, dass zum Wohle des Konzerns die Kandidaten weiterhin rein nach Kompetenz und Eignung ausgewählt werden. Was die Position der Geschäftsführung angeht, ist zu berücksichtigen, dass Personen in dieser Funktion regelmäßig wiederbestellt werden, wenn sie diese Aufgabe zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates ausgeführt haben. Eine Pflicht, ein bereits vorhandenes Organmitglied zu ersetzen, besteht für eine GmbH nach § 111 Abs. 5 AktG i. V. m. § 52 Abs. 1 GmbHG nicht. Für die Beurteilung dieses Sachverhaltes war zum Zeitpunkt der Zielgrößenfestlegung im März 2022 die Vertragsverlängerung des bestehenden Geschäftsleitungs-personals auch für den Zeitraum ab 1. Januar 2026 zu unterstellen. Daher war hier die Festlegung einer Zielgröße Null gerechtfertigt.

Kassel, 31. März 2025

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Die Geschäftsführung

Carsten Harkner

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	Anhang	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(4)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			12.414.717,12	12.508
II. Sachanlagen			798.445.322,00	757.843
III. Finanzanlagen	(5)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		142.211,99		2.022
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		746.833,44		573
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		15.457.857,17		21.639
4. Sonstige Beteiligungen		23.022.615,67		21.773
5. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen		500.000,00		500
6. Sonstige Ausleihungen		183.839,13		202
			40.053.357,40	46.709
			850.913.396,52	817.060
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	(6)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		37.801.971,78		43.062
2. Unfertige Leistungen		8.627.589,34		6.730
3. Waren		253.205,39		0
4. geleistete Anzahlungen		530.060,00		0
5. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen		-969.651,66		-321
6. Entgeltlich erworbene Schadstoffemissionsrechte		12.501.585,00		8.247
			58.744.759,85	57.718
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	96.740.388,26		123.187
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(8)	770.194,98		314
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(8)	4.454.372,23		8.838
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(9)	35.445.792,01		33.201
			137.410.747,48	165.540
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			17.401.340,58	1.016
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(10)		4.919.400,31	6.495
			1.069.389.644,74	1.047.829

PASSIVA	Anhang	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 Tsd. EUR
A. Eigenkapital	(11)			
I. Gezeichnetes Kapital			68.151.000,00	68.151
II. Kapitalrücklage			221.876.925,11	211.877
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen			20.349.222,72	12.839
IV. Konzernbilanzverlust			-46.211.253,02	-30.474
V. Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile			59.016.243,88	48.159
			323.182.138,69	310.552
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(12)		5.809.089,23	5.809
C. Passiver Ausgleichsposten	(13)		2.491.929,06	0
D. Sonderposten				
1. Empfangene Ertragszuschüsse	(14)	365.580,94		438
2. Schadstoffemissionsrechte		1,00		0
			365.581,94	438
E. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	63.483.410,00		62.746
2. Steuerrückstellungen		9.939.193,28		11.273
3. Sonstige Rückstellungen	(16)	176.789.230,30		177.217
			250.211.833,58	251.236
F. Verbindlichkeiten	(17)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		387.470.768,67		377.575
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.042.318,10		669
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		34.153.918,83		21.830
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen/Kommanditisten	(18)	1.417.464,12		961
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(18)	6.683.793,66		20.956
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	42.170.726,66		45.176
			473.938.990,04	467.167
G. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(20)		13.390.082,20	12.627
			1.069.389.644,74	1.047.829

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Anhang	EUR	2023 EUR	2022 Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse	(22)	789.929.763,93		819.595
abgeführte Stromsteuer/Energiesteuer		-16.406.449,60		-19.469
			773.523.314,33	800.126
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen			849.391,23	759
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			11.486.931,80	9.347
4. Sonstige betriebliche Erträge	(23)		52.534.574,68	41.725
5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			71.780,98	82
			838.465.993,02	852.039
6. Materialaufwand	(24)			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-434.866.973,49		-437.667
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-148.429.758,32		-118.126
		-583.296.731,81		-555.793
7. Personalaufwand	(25)			
a) Löhne und Gehälter		-120.391.370,67		-110.083
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-39.249.649,98		-33.172
		-159.641.020,65		-143.255
8. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(26)	-69.028.174,63		-63.867
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		-1.547.700,00		0
		-70.575.874,63		-63.867
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-28.430.509,57		-51.884
			-841.944.136,66	-814.799
Betriebsergebnis			-3.478.143,64	37.240

	Anhang	EUR	2023 EUR	2022 Tsd. EUR
10. Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.650.107,24		332
11. Erträge aus sonstigen Beteiligungen		8.234.619,67		9.998
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.549.639,80		781
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(28)	2.748.847,00		1.567
14. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		-891.700,36		-2.592
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(29)	-238.336,71		-250
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-1.907,40		-2
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(30)	-11.207.954,79		-8.533
Finanzergebnis			1.843.314,45	1.301
			-1.634.829,19	38.541
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(31)		-444.344,15	-14.103
19. Ergebnis nach Steuern			-2.079.173,34	24.438
20. Sonstige Steuern			-1.687.219,30	-1.794
21. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			-3.766.392,64	22.644
22. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne			-2.290.698,51	-12.817
23. Anteil des Mutterunternehmens am Konzernjahresergebnis			-6.057.091,15	9.827
24. Einstellungen in den Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile			-2.490.000,00	0
25. Einstellungen in die Konzerngewinnrücklagen			-7.510.000,00	0
26. Verlustvortrag*			-30.154.161,87	-40.301
27. Konzernbilanzverlust	(32)		-46.211.253,02	-30.474

* Der Verlustvortrag ist durch Änderung des Konsolidierungskreises um EUR 319.652,86 gesunken.

Konzernanhang

I. Allgemeines

(1) Allgemeine Angaben

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV) mit Sitz im Königstor 3–13, 34117 Kassel, ist im Registergericht Kassel unter der Nummer HRB 4681 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und GmbHG aufgestellt.

(2) Gliederung

Die Darstellung der Sachanlagen wurde im Anlagenspiegel im Posten „Technische Anlagen und Maschinen“ nach den Kriterien der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft gemäß § 265 (4) HGB erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Aufwandspositionen sind mit einem Minuszeichen versehen.

Zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses und eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden einzelne Summen in der Gewinn- und Verlustrechnung ergänzt oder ausgliedert:

- Der Posten Stromsteuer/Energiesteuer wurde offen von dem Posten 1. Umsatzerlöse abgesetzt.
- Der Posten 5. Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse wurde aus dem Posten 4. Sonstige betriebliche Erträge ausgliedert.
- Summe: Betriebsergebnis
- Summe: Finanzergebnis

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind Davon-Vermerke im Anhang ausgewiesen.

(3) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

(3.1) Als verbundene Unternehmen nach der Buchwertmethode konsolidierte Gesellschaften:

- Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in Kassel (KVG)
- Städtische Werke Aktiengesellschaft in Kassel (STW)
- Städtische Werke Netz + Service GmbH in Kassel (NSG)
- Städtische Werke Energie + Wärme GmbH in Kassel (EWG)
- Müllheizkraftwerk Kassel GmbH in Kassel (MHKW)

Als verbundene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode konsolidierte Gesellschaften:

- Stadtwerke Großalmerode GmbH & Co. KG (SGG)
- Niestetal Netz GmbH in Niestetal (NNG)
- Gemeindewerk Kaufungen GmbH & Co. KG (GWK)
- Windenergie Kassel GmbH in Kassel (WKV)
- KAS Elektrotechnik GmbH (KAS)
- KVV Neo GmbH (Neo)
- KVV items treuhand GmbH (KIT)
- Städtische Werke Eco GmbH (Eco)

Die Anteile an der KAS wurden im Vorjahr erworben und aufgrund untergeordneter Bedeutung noch nicht in den Vorjahreskonzernabschluss einbezogen. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wird die KAS erstmalig im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der 1. Februar 2023. Bei der Erstkonsolidierung ist ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.574 Tsd. EUR entstanden, welcher über 4 Jahre planmäßig abgeschrieben wird. Die Schätzung der Nutzungsdauer berücksichtigt den Zeitraum, in dem der erwartete ökonomische Nutzen aus dem Firmenwert realisiert wird.

Die im Vorjahr im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigte Städtische Werke Direkt GmbH (DVG) ist zum 01.01.2024 auf die STW verschmolzen worden.

Die Kapitalanteile gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	Eigen- kapital Tsd. EUR	letztes Jahres- ergebnis Tsd. EUR	Anteil %
KVG	122.691	-39.561*	93,5
STW	196.502	24.493*	75,1
NSG (davon indirekt)	186.621	13.784*	100,0 (100,0)
EWG (davon indirekt)	35.194	4.043*	100,0 (94,9)
MHKW	20.452	4.859*	97,5
Neo	25	-310*	100,0
KAS	706	-314	100,0
KIT	35	7	100,0
NNG* (davon indirekt)	3.479	72*	99,0 (99,0)
Eco (davon indirekt)	643	-6*	100,0 (100,0)
SGG (davon indirekt)	3.546	193	74,9 (74,9)
GWK (davon indirekt)	2.664	76	74,9 (74,9)
WKV (davon indirekt)	60	3	100,0 (100,0)

* vor Ergebnisabführung

(3.2) Als assoziierte Unternehmen werden folgende Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Regionalbahn Kassel GmbH in Kassel (RBK)
- Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG in Kassel (WSN)
- Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG in Kassel (WPR)
- Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG in Kassel (WPS)
- Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG in Eschwege (WPK)
- Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH in Kassel (NCK)

In Bezug auf die assoziierten Unternehmen ist anzumerken, dass grundsätzlich der Buchwert im Konzernabschluss dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung entspricht. Einzige Ausnahme ist die NCK, bei der aufgrund eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags im Einzelabschluss der Buchwert im Konzern (0 Tsd. EUR) vom Eigenkapital (-31.388 Tsd. EUR) der NCK abweicht. Des Weiteren ist zu der Beteiligung NCK anzumerken, dass sich aus Konzernsicht der Anteil an der NCK im Berichtsjahr aufgrund der Übernahme weiterer Anteile von 50 % auf 100 % erhöht hat. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion ist dem Konzern ein negativer Kaufpreis zugeflossen, der unter dem gesonderten Posten auf der Passivseite der Konzernbilanz „Passiver Ausgleichsposten“ ausgewiesen wird. Da für die Anteile weiterhin die Absicht der Weiterveräußerung besteht, wurde auf eine Berücksichtigung der NCK im Rahmen der Vollkonsolidierung verzichtet und von dem Verzicht auf die Einbeziehung nach § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB Gebrauch gemacht. Auf einen Statuswechsel wurde insoweit verzichtet, da die Anteile mit einem Buchwert von EUR 0,00 im Konzernabschluss enthalten sind.

Der Kapitalanteil gliedert sich wie folgt:

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN	Eigen- kapital Tsd. EUR	letztes Jahres- ergebnis Tsd. EUR	Anteil %
RBK	7.089	421	50,0
WSN	12.595	1.057	25,2
WPR	6.683	603	25,1
WPS	12.586	1.603	33,0
WPK	13.757	564	18,9
NCK	-31.388	-1.910	100,0

(3.3) Gemäß § 296 (2) HGB nicht konsolidierte Gesellschaften:

Es erfolgt keine Einbeziehung in den Konzernabschluss, da die Gesellschaft derzeit nicht operativ tätig ist:

- Städtische Werke intelligent messen GmbH in Kassel (IMG)

Für die Vermittlung der tatsächlichen Verhältnisse des Konzerns sind die Gesellschaften im Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung und werden nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen:

- Gemeindewerk Kaufungen Verwaltungs-GmbH in Kaufungen (GWKV)
- SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH in Kassel (SUNV)
- SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG in Kassel (SUN)
- Stadtwerke Großalmerode Verwaltungs-GmbH in Großalmerode (SGGV)

(3.4) Gemäß § 296 (3) HGB nicht konsolidierte Gesellschaften:

Es erfolgt keine Einbeziehung in den Konzernabschluss, da die Anteile an der Gesellschaft zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten werden:

- Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH in Kassel (NCK)

(3.5) Gemäß § 311 (2) HGB nicht einbezogene Gesellschaften:

- Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH in Kassel (KEG)
- Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG in Willingshausen-Ransbach (SBG)
- Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG i. L. in Borken-Kerstenhausen (KWB)
- SUN Windpark Kreuzstein Verwaltungs-GmbH in Eschwege (SKV)
- Windenergie Reinhardswald Verwaltungsgesellschaft mbH in Grebenstein (WRWV)
- Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG in Grebenstein (WRW)
- RegioTram Gesellschaft mbH in Kassel (RTG)

(3.6) Nicht zum Konsolidierungskreis gehörende Beteiligungen:

- Stadtwerke Sangerhausen GmbH in Sangerhausen (SWS)
- items management GmbH (vormals: items GmbH Gesellschaft für Informationstechnologie, Kommunikation und Organisation mbH) in Münster (items)
- Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. in Hamburg (THEE)
- smart OPTIMO GmbH & Co. KG in Osnabrück (SOG)

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Investitionszuschüsse werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der begünstigten Vermögensgegenstände aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Zuschüsse für Anlagen im Bau werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gekürzt.

Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden direkt aktivisch von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear, im Zugangs- bzw. Abgangsjahr zeitanteilig, vorgenommen:

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	Nutzungsdauer in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3–20
SACHANLAGEN	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5–40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Die Abschreibungen auf die aktiven Unterschiedsbeträge sind unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ausgewiesen.

Für die im Jahr 2016 und 2017 aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte werden planmäßige lineare Abschreibungen pro rata temporis über einen Zeitraum von 15 Jahren vorgenommen. Die Schätzung der Nutzungsdauer berücksichtigt den Zeitraum, in dem der erwartete, ökonomische Nutzen aus dem Firmenwert bei dieser Gesellschaft realisiert wird.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 50 EUR und 150 EUR werden als geringerwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene und beteiligte Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert. Eine Abschreibung der Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt grundsätzlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Für das Vorratsvermögen wird eine pauschale Wertberichtigung auf den Anteil von nicht bewegten Gütern zur Abdeckung der Lagerrisiken vorgenommen. Im Geschäftsjahr ist die Wertberichtigung der Vorräte (Gängigkeitsabschlag) analog dem Vorjahr nach den folgenden Kriterien erfolgt:

LAGERDAUER	Gängigkeitsabschlag
1 bis 2 Jahre	0 %
3 bis 5 Jahre	15 %
6 bis 10 Jahre	25 %
10 bis 25 Jahre	50 %
Über 25 Jahre	100 %

Die unfertigen Leistungen werden wie aktivierte Eigenleistungen bewertet. Von dem Wahlrecht gemäß § 268 Abs. 5 HGB, die erhaltenen Anzahlungen auf unfertige Leistungen offen von der Position Vorräte abzusetzen, wurde in vollem Umfang im Geschäftsjahr Gebrauch gemacht.

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den Handel mit Berechtigungen zur Emission von Treibhausgasen (Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz – TEHG) werden Anlagenbetreibern unentgeltlich EU-Emissionszertifikate zugeteilt. Diese werden mit dem Erinnerungswert von einem Euro bewertet.

Die entgeltlich erworbenen Emissionszertifikate werden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet (strenges Niederstwertprinzip). Für die Verpflichtung zur Abgabe von EU-Emissionszertifikaten wird eine Rückstellung gebildet, die grundsätzlich anhand der Buchwerte der vorhandenen (entgeltlichen) Zertifikate am Bilanzstichtag bewertet wird. Sind die verursachten Emissionen nicht vollständig durch vorhandene EU-Emissionszertifikate abgedeckt, wird insoweit der Marktwert der noch benötigten EU-Emissionszertifikate für eine Rückstellung herangezogen. Die Rückgabeverpflichtung für das Jahr 2024 wird aus den unentgeltlich zugeteilten sowie den entgeltlich erworbenen EU-Emissionszertifikaten erfüllt, daher entfällt eine Rückstellungsbildung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Der Pauschalabwertungssatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zur Berücksichtigung von Ausfallrisiken 2,50 %.

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ist zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Der aus den Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer ermittelte Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern wurde in Höhe von 31,23 % angesetzt. Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen:

LATENTE STEUERN 31.12.2024	Latente Steueransprüche Tsd. EUR	Latente Steuerschulden Tsd. EUR
Aktivposten:		
Anlagevermögen	3.575	50
Anteile verbundenen Unternehmen	0	0
Beteiligung Kapitalgesellschaften	0	1
Beteiligung Personengesellschaften	115	277
Forderung	403	0
Sonstige Vermögensgegenstände	367	0
ARAP	17	0
Passivposten:		
Pensionsrückstellung	8.238	0
Sonstige Rückstellungen	16.202	0
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0	183
PRAP	0	14
Summe	28.917	525
Verlustvortrag 2025 – 2029 <i>(Vorjahr: Verlustvortrag 2024 – 2028)</i>	0 <i>(0)</i>	
Gesamt	28.917	525
Saldierung	–525	–525
Bilanzausweis (entfällt wegen Aktivüberhang)	28.392	

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert. Die Zahlungen der Gesellschafterin in das Eigenkapital werden in die Kapitalrücklage eingestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,90 % p.a. (Vorjahr 1,82 % p.a.). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden, wie im Vorjahr, jährliche Gehaltssteigerungen von 3,00 % p.a. und Rentensteigerungen von jährlich 2,00 % p.a. zugrunde gelegt.

Gemäß § 253 Abs. 2 HGB ist für die handelsrechtliche Abzinsung von Pensionsrückstellungen der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt, anzuwenden. Daraus ergeben sich zum 31. Dezember 2024 Rückstellungen für Pensionen in Höhe 59.752 Tsd. EUR unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Pensionsverpflichtungen unter der Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen um 611 Tsd. EUR über dem Bewertungsansatz (Vorjahr 420 Tsd. EUR unter dem Bewertungsansatz) für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2024 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittzinssatzes (1,96 % p.a.) ergeben hätte.

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurde im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen, werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach den Heubeck-Richttafeln 2018 G mit dem handelsrechtlichen Wertansatz nach IDW RS HFA 3 – Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen – bewertet. Der Rechnungszins von 1,96 % (Vorjahr 1,75 %) basiert auf den von der Bundesbank veröffentlichten Werten. Ein Gehaltstrend von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) wurde berücksichtigt.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen entsprechen den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Aufwendungen aus der Equity-Konsolidierung (Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen) betragen 892 Tsd. EUR (Vorjahr 2.592 Tsd. EUR). Die Erträge aus der Equity-Konsolidierung (Erträge aus assoziierten Unternehmen) betragen 1.650 Tsd. EUR (Vorjahr 332 Tsd. EUR).

III. Angaben zur Konzernbilanz

(4) Konzernanlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres wird in der Anlage 1 gezeigt.

Im Geschäftsjahr wurden von den Zugängen Investitionszuschüsse in Höhe von 9.201 Tsd. EUR (Vorjahr 13.527 Tsd. EUR) direkt abgesetzt.

(5) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gliedern sich wie folgt:

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (letzter verfügbarer Jahresabschluss)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Städtische Werke intelligent messen GmbH (IMG), Kassel (2024)	25	-2*	100,0
SUN Stadtwerke Union Nordhessen Verwaltungs GmbH (SUNV), Kassel (2024)	39	1	67,0
SUN Stadtwerke Union Nordhessen GmbH & Co. KG (SUN), Kassel (2024)	2.824	638	67,0

*vor Verlustübernahme

BETEILIGUNGEN (letzter verfügbarer Jahresabschluss)	Eigenkapital Tsd. EUR	letztes Jahresergebnis Tsd. EUR	Anteil %
Stadtwerke Sangerhausen GmbH (SWS), Sangerhausen (2023)*	17.170	0	25,1
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, (THEE), Hamburg, (2023)*	308.496	16.338	5,0
smart OPTIMO GmbH & Co. KG (SOG), Osnabrück (2023)*	9.184	-1.304	5,0
Schwälmer Biogas GmbH & Co. KG (SBG) Willingshausen-Ransbach, (2023)*	2.484	794	40,0
Kellerwald Biogas GmbH & Co. KG i.L.(KWB), Borken-Kerstenhausen (2023)*	25	24	29,4
Windpark Söhrewald/Niestetal GmbH & Co. KG (WSN), Kassel (2024)	14.595	1.057	25,2
Windpark Rohrberg GmbH & Co. KG (WPR), Kassel (2024)	6.683	603	25,1
Windpark Stiftswald GmbH & Co. KG (WPS), Kassel (2023)	12.586	1.603	33,0
Windpark Kreuzstein GmbH & Co. KG (WPK), Eschwege (2024)	13.757	564	18,9
SUN Windpark Kreuzstein Verwaltungs-GmbH (SVK), Eschwege (2024)	35	1	37,0
Windenergie Reinhardswald Verwaltungsgesellschaft mbH (WRWV), Grebenstein (2023)*	29	1	20,3
Windpark Reinhardswald GmbH & Co. KG (WRW), Grebenstein (2023)*	7.095	-86	20,3
Regionalbahn Kassel GmbH (RBK), Kassel (2024)	7.089	421	50,0
RegioTram Gesellschaft mbH (RTG), Kassel (2023)*	-4.138	-331	50,0
Kasseler Entsorgungs Gesellschaft mbH (KEG), Kassel, (2024)	488	25	50,0
Netcom Kassel Gesellschaft für Telekommunikation mbH (NCK), Kassel (2024)	-31.388	-1.910	100,0
items management GmbH (items), Münster (2023)*	7.367	1.324	22,0

* Es liegen noch keine Abschlusszahlen 2024 vor.

In den Finanzanlagen ist ein an eine Beteiligungsgesellschaft ausgereichtes Darlehen mit Rangrücktritt in Höhe von nominal 38.500 Tsd. EUR (Vorjahr 19.250 Tsd. EUR) – Buchwert in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr 0 Tsd. EUR) – enthalten. Das Wahlrecht bei Vorliegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung gem. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB zur Durchführung einer außerplanmäßigen Abschreibung auf das an die Beteiligungsgesellschaft gewährte Darlehen im Finanzanlagevermögen wurde ausgeübt.

(6) Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden insbesondere Ersatzteile ausgewiesen. Unter den Vorräten werden die unfertigen Leistungen und erhaltene Anzahlungen aus der Erbringung von Dienstleistungen für konzernfremde Unternehmen bilanziert.

Die unfertigen Leistungen und erhaltene Anzahlungen werden auf Ebene des Kostenrechnungsobjektes verrechnet:

VORRÄTE	Gesamt Tsd. EUR	Verrechnung Tsd. EUR	Saldo Tsd. EUR
Unfertige Leistungen (Vorjahr)	63.714 55.086	-55.086 -48.357	8.628 6.729
Erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	-56.056 -48.678	55.086 48.357	-970 -321
Summe (Vorjahr)	7.658 6.408	0 0	7.658 6.408

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag, gekürzt um erhaltene Abschlagszahlungen von Kunden, enthalten. Die Forderungen besitzen, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(8) Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Mitzugehörigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS	Verbundene Unternehmen in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	382 164	3.950 6.050
dem Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	388 150	504 2.788
Gesamt (Vorjahr)	770 314	4.454 8.838

In den Forderungen aus dem Finanzierungsverkehr gegen Beteiligungsunternehmen sind Forderungen in Höhe von 250 Tsd. EUR (Vorjahr 500 Tsd. EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

(9) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen:

	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Kassel	8.331	13.089
Steuererstattungsansprüche	11.535	8.724
Zuschüsse	1.115	2.877

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 26 Tsd. EUR (Vorjahr 26 Tsd. EUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

(10) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet u. a. eine Ausgleichszahlung für künftige Personalverpflichtungen in Höhe von 98 Tsd. EUR (im Vorjahr 126 Tsd. EUR) sowie bereits an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) abgegebene aber künftig noch nutzbare EU-Emissionsrechte in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr 2.251 Tsd. EUR).

(11) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist im Alleinbesitz der Stadt Kassel. Die Gesellschafterin hat eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 10.000 Tsd. EUR (Vorjahr 10.000 Tsd. EUR) vorgenommen. Des Weiteren wurden 7.510 Tsd. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(12) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Unterschiedsbeträge, welche aus Eigenkapitalstärkungen sowie Gewinnvorträgen resultieren, die vor erstmaliger Einbeziehung in den Konzernabschluss entstanden sind, bleiben bestehen. Aufgrund des Charakters des passiven Unterschiedsbetrages kommt eine Auflösung nicht in Betracht.

Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Gesellschaften nach dem 1. Januar 2010 werden entsprechend ihres Charakters zeitanteilig aufgelöst.

(13) Passiver Ausgleichsposten

Der Posten beinhaltet den passivischen Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb weiterer Anteile an der NCK.

(14) Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse sind entstanden aus Berechnungen bis zum Jahr 2002 sowie den Übertragungen im Zuge von Netzübernahmen und stellen Baukostenzuschüsse von Kunden dar, die jährlich zu 5 % erfolgswirksam aufgelöst werden.

(15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 10 Jahren in Höhe von 1,90 % (Vorjahr 1,82 %) berechnet. Bei der Ermittlung mit dem durchschnittlichen Rechnungszinssatz über 7 Jahre in Höhe von 1,96 % (Vorjahr 1,75 %) ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 611 Tsd. EUR (im Vorjahr positiv 452 Tsd. EUR). Ein positiver Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, war aber im Vorjahr in der bestehenden Höhe durch ausreichende Kapitalrücklagen gedeckt.

(16) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Ausstehende Rechnungen	41.451	47.114
Beschaffungsgeschäfte im Energiebereich	5.505	3.731
Personal	22.719	22.056
Rückbauverpflichtungen	11.040	13.433
Unterlassene Instandhaltungen	996	1.593
Verkehrsleistungen	7.112	4.698
Übrige sonstige Rückstellungen	87.966	84.592
Sonstige Rückstellungen	176.789	177.217

(17) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt Tsd. EUR	bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	mehr als 1 Jahr Tsd. EUR	davon mehr als 5 Jahre Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	387.471 377.575	71.190 60.887	316.281 316.688	124.572 134.347
erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	2.042 669	2.042 669	0 0	0 0
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	34.154 21.830	34.154 21.830	0 0	0 0
gegenüber verbundenen Unternehmen/Kommanditisten (Vorjahr)	1.417 961	1.417 961	0 0	0 0
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (Vorjahr)	6.684 20.956	6.684 20.956	0 0	0 0
sonstige Verbindlichkeiten (davon gegenüber Gesellschafter)	42.171 21.455	14.535 1.655	27.636 19.800	14.040 14.040
(Vorjahr)	45.176	16.711	28.465	22.480
(davon gegenüber Gesellschafter)	23.463	2.279	21.240	15.480
Gesamt	473.939	130.022	343.917	138.612
(Vorjahr)	467.167	122.014	345.153	156.827

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 39.273 Tsd. EUR (Vorjahr 42.396 Tsd. EUR) durch die Sicherungsübereignung von 22 Straßenbahnfahrzeugen und 43 Omnibussen sowie in Höhe 1.298 Tsd. EUR (Vorjahr 1.402 Tsd. EUR) durch Sicherungsabtretung von Forderungen besichert.

(18) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN AUS	Verbundene Unternehmen/ Kommanditisten in Tsd. EUR	Beteiligungs- unternehmen in Tsd. EUR
Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	48 37	3.908 7.597
dem Finanzierungsverkehr (Vorjahr)	1.367 922	554 531
Sonstige (Vorjahr)	2 2	2.222 12.829
Gesamt (Vorjahr)	1.417 961	6.684 20.957

(19) Sonstige Verbindlichkeiten

	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
aus Steuern	11.751	6.439
im Rahmen der sozialen Sicherheit	12	12
gegenüber der Gesellschafterin Stadt Kassel davon aus Darlehen	21.455 21.455	23.463 22.943

(20) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet in Höhe von 0 Tsd. EUR (Vorjahr 2.000 Tsd. EUR) den Barwert der forfaitierten und abgezinsten Forderungen der MHKW an die Stadtreiniger Kassel aus dem Entsorgungsvertrag vom 12. September 1995 sowie aus Contractingverträgen der Neo in Höhe von 2.832 Tsd. EUR (Vorjahr 310 Tsd. EUR).

(21) Deckungsvermögen

Die Zahlungsverpflichtung aus geschlossenen Altersteilzeitverträgen wird über eine versicherungsgestützte Ansparung kompensiert. Es erfolgt eine Verrechnung des versicherungstechnischen Deckungsvermögens mit der zu bildenden Rückstellung:

RÜCKSTELLUNG ALTERSTEILZEIT	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erfüllungsbetrag	1.493	2.410
Deckungsvermögen	–951	1.499
Rückstellung	542	911

Der Zinsertrag aus dem angesparten Deckungsvermögen wurde dem zu bildenden Zinsanteil der Rückstellung gegenübergestellt, sodass ein verminderter Zinsaufwand ausgewiesen wird:

ZINSAUFWAND ALTERSTEILZEIT	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Zinsanteil der Rückstellung	25	28
Zinsertrag	6	7
Zinsaufwand	19	21

(25) Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	STW	KVG	EWG	KVV	NSG	SGG	KAS	Gesamt
Verwaltung	189	80	14	149	203	1	8	644
Vorjahr	175	75	12	136	189	0	1	588
Technik	106	841	198	0	230	0	13	1.388
Vorjahr	101	795	192	0	227	0	0	1.315
Gesamt	295	921	212	149	433	1	21	2.032
Vorjahr	276	870	204	136	416	0	1	1.903

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 15.099 Tsd. EUR (Vorjahr 11.907 Tsd. EUR) enthalten.

(26) Abschreibungen

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 6.450 Tsd. EUR (Vorjahr 4.492 Tsd. EUR) enthalten.

(27) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a.:

	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Abgaben und Mieten	4.955	4.130
Forderungsabschreibungen (periodenfremd)	4.304	3.728
Verluste aus Anlageabgängen	2.102	455
Versicherungsbeiträge	4.927	4.388
Wartung IT	4.035	2.772

(28) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind aus der Abzinsung von Rückstellungen Erträge in Höhe von 249 Tsd. EUR (Vorjahr 201 Tsd. EUR) enthalten.

(29) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betrafen die Beteiligungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 283 Tsd. EUR (Vorjahr 250 Tsd. EUR).

(30) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind enthalten:

AUFWENDUNGEN	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
an verbundene Unternehmen	37	23
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	930	913

(31) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgehend von einem handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern in Höhe von –3.332 Tsd. EUR ergibt sich unter Anwendung eines Steuersatzes in Höhe von 31,23 % eine erwartete Ertragsteuer in Höhe von 0 Tsd. EUR. Die Differenz aus der erwarteten Ertragsteuer und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand in Höhe von 444 Tsd. EUR resultiert im Wesentlichen aus dem fehlenden Ansatz aktiver latenter Steuern, dem Abzug steuerlicher Verlustvorträge, steuerfreien Beteiligungserträgen, steuerlich nicht abziehbaren Aufwendungen sowie gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen für Vorperioden in Höhe von unter 1 Tsd. EUR (Vorjahr Ertrag 348 Tsd. EUR) enthalten. Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

(32) Konzernbilanzverlust

Im Konzernbilanzverlust ist für nach der Equity-Methode konsolidierte Gesellschaften ein Gewinn von 758 Tsd. EUR (Vorjahr Verlust 2.260 Tsd. EUR) enthalten.

IV. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(22) Umsatzerlöse

Die konsolidierten inländischen Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Strom	372.897	415.632
Gas	138.752	154.120
Bäder	2.501	2.056
Versorgung	514.150	571.808
Verkehr	56.131	42.839
Bereitstellung	5.517	5.193
Verkehr	61.648	48.032
Fernwärme	48.977	47.218
Verkehr und Versorgung	624.775	667.058
Entsorgung	35.988	27.416
Sonstiges	112.760	105.652
	148.748	133.068
Konzernumsatz	773.523	800.126

(23) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen:

	2024 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Leistungen der Stadt Kassel für Verluste der städtischen Bäder (STW)	8.305	7.965
Gemeinde-/Kooperationsbeteiligungen (KVG)	11.160	11.666
Aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.670	9.663

(24) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen enthalten insbesondere Energiebezüge und Netzentgelte. Die Konzessionsabgaben an die Stadt Kassel sowie Umlandkommunen haben eine Höhe von 13.092 Tsd. EUR (Vorjahr 13.160 Tsd. EUR).

V. Sonstige Angaben

(33) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Mittelbedarfsplanung 2025 des verbundenen Unternehmens beinhaltet die Bereitstellung von Gesellschaftermitteln u. a. in Form von Gesellschafterdarlehen. Der Darlehensvertrag für das von der KVV ausgereichte und mit Rangrücktritt versehene Gesellschafterdarlehen wurde im Jahr 2022 erhöht. Das verbundene Unternehmen kann noch Mittel in Höhe von 500 Tsd. EUR abrufen. Der bisher ausgezahlte Darlehensbetrag wurde vollständig abgeschrieben. Die Laufzeit des Darlehens wurde am 21. März 2025 bis zum 31. März 2026 verlängert sowie eine Zinsstundung vereinbart.

Die Stadt Kassel hat mit der STW eine Vereinbarung zur Wahrung eines angemessenen Interessenausgleichs für den Fall finanzieller Nachteile aus der Rekommunalisierung der Wasserversorgung abgeschlossen (maximal 7.000 Tsd. EUR p.a.). Die vertraglichen Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme liegen nicht vor.

Es besteht ein Bestellobligo in Höhe von 84.716 Tsd. EUR (Vorjahr 127.738 Tsd. EUR).

Zur Entlastung des eigenen Fahrzeugpools sind in geringem Umfang Fahrzeug-Leasingverträge mit üblichen Laufzeiten geschlossen worden.

Für die Jahre 2025 bis 2027 bestehen Käufe von EU-Emissionsrechte-Forwards in Höhe von 16.006 Tsd. EUR.

Aus Immobilienleasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von:

GESCHÄFTSJAHR	Tsd. EUR
2025	659
2026 – 2029	2.634
2030 und folgende	7.019
Gesamt	10.312

Es bestehen Verpflichtungen aus der Energiebeschaffung:

GESCHÄFTSJAHR	Tsd. EUR
2025	220.309
2026 – 2029	168.945
2030 und folgende	0
Gesamt	389.254

(34) Vertragsportfoliobewirtschaftung

Zur Vermeidung von Preisänderungsrisiken wurden im Rahmen des Strom- und Gasvertriebs entsprechende Mengen mittels Strom- beziehungsweise Gastermingeschäften (OTC-Forwards) vorwiegend für die Jahre 2025 bis 2028 beschafft. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 fasst die STW diese schwebenden Energiebeschaffungsgeschäfte mit Energieabsatzverträgen für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammen. Bei den Absatzmengen an Privat- und Gewerbekunden handelt es sich um routinemäßig durchgeführte Transaktionen, die im Rahmen des Endkundengeschäfts regelmäßig in den vergangenen Geschäftsjahren eingetreten sind und daher als hochwahrscheinlich eingestuft werden. Bei den zugehörigen schwebenden Beschaffungsgeschäften handelt es sich um physisch zu erfüllende Geschäfte, die der Marktpreissicherung für künftige Energielieferverpflichtungen für Strom und Gas dienen. Die in das jeweilige Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken ausgesetzt, sodass eine Sicherungswirkung erzielt werden kann. Die Vertragsportfolien weisen in den Beschaffungszeiträumen positive Deckungsbeiträge auf. Daher ist die Bildung von Drohverlustrückstellungen nicht notwendig.

(35) Derivate Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Gesellschaft handelt es sich um Zinsderivate und einen Preis-Cap für Dieselkraftstoff. Die maximale Laufzeit der Geschäfte beträgt 6 Jahre und 6 Monate. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt klar definierten Vorgaben und internen Kontrollen. Sie stellen sich wie folgt dar:

ZINSDERIVATE	Nominalwert Tsd. EUR	Marktwert zum
		31.12.2024 Tsd. EUR
SWAP	1.291	57
<i>Vorjahr</i>	<i>1.402</i>	<i>80</i>
Cap Dieselkraftstoff	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>58</i>	<i>2</i>

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei variabel verzinsten Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Die Zinsswaps stehen im Rahmen der Zinssicherung in einem direkten Zusammenhang zu bestehenden Darlehensverbindlichkeiten. Zur Absicherung des Preisänderungsrisikos bei der Beschaffung von Dieselmotorkraftstoff wurde in den Vorjahren für die geplanten Verbrauchsmengen ein Rohstoff-Cap abgeschlossen. Der Cap stehen im Rahmen der Preisabsicherung in einem direkten Zusammenhang zu den zu beschaffenden Verbrauchsmengen. Für die Finanzinstrumente wird eine Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB (Microhedge) gebildet. Zur bilanziellen Abbildung wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag festgestellt. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten von dem Swap-Geber/Optionspartner ermittelt.

(36) Organe des Konzerns

Die Zusammensetzung der Organe der Muttergesellschaft ist in der Anlage 2 genannt.

Im Berichtsjahr wandte der Konzern für Bezüge der Aufsichtsräte 39 Tsd. EUR (Vorjahr 38 Tsd. EUR) auf. Unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Geschäftsführerbezüge.

Für drei Mitglieder der Aufsichtsräte bestand am Stichtag eine Darlehensforderung in Höhe von 5,2 Tsd. EUR (Tilgung 5 %, Zinsen 1 %). Im Geschäftsjahr erfolgte eine Tilgung von Darlehensforderungen an Aufsichtsräte in Höhe von 0,9 Tsd. EUR.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden 282 Tsd. EUR (Vorjahr 269 Tsd. EUR) gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind 4.260 Tsd. EUR (Vorjahr 4.414 Tsd. EUR) zurückgestellt.

(37) Zusatzversorgung

Die folgenden Angaben dienen dazu, Art und Umfang der aus der Zusatzversorgung resultierenden mittelbaren Verpflichtung der Gesellschaft zu erläutern.

Den Arbeitnehmern/-innen des Unternehmens steht ein tarifvertraglich oder einzelarbeitsvertraglich begründeter Anspruch auf Verschaffung einer zusätzlichen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) in seiner jeweils gültigen Fassung zu.

Das Unternehmen erfüllt diesen Anspruch durch den Erwerb der Mitgliedschaft bei der regional zuständigen kommunalen Zusatzversorgungskasse und Anmeldung des/der Arbeitnehmers/-in zur Pflichtversicherung. Der/die Arbeitnehmer/-in hat nach Eintritt des Versicherungsfalles als Bezugsberechtigte/r einen Anspruch auf die satzungsgemäßen tariflichen Versorgungsleistungen gegen die Zusatzversorgungskasse.

Das Unternehmen ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände des Regierungsbezirks Kassel in Kassel.

Der Umlagesatz der Zusatzversorgungskasse beträgt seit dem 1. Januar 2007 6,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte (i. d. R. der steuerpflichtige Arbeitslohn).

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter des Unternehmens beläuft sich, vorbehaltlich der noch ausstehenden Umlageabrechnung, auf voraussichtlich 108,9 Mio. EUR (Vorjahr 93,6 Mio. EUR).

	Umlagepflichtige Gehälter		Bezieher von Versorgungs- und Versicherungsrenten	
	31.12.2024 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR	31.12.2024 Anzahl	Vorjahr Anzahl
STW	15,8	13,6	172	176
KVG	41,2	34,2	238	221
NSG	27,9	25,1	418	440
EWG	13,9	12,2	104	99
KVV	10,1	8,4	88	90
Gesamt	108,9	93,6	1.020	1.026

Eine Aufteilung der zukünftigen Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse, die sich aus den Anwartschaften der angemeldeten Pflichtversicherten und der Rentenberechtigten des Unternehmens ergeben, ist nicht mit vertretbarem Zeitaufwand ermittelbar.

(38) Gesellschafter und Konzernverhältnisse

Die KVV und ihre verbundenen Unternehmen werden in den Gesamtabchluss der Stadt Kassel, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen.

(39) Prüferhonorar

Die Honorare der Abschlussprüfer für die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

	KVV Tsd. EUR	Andere Gesellschaften Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen	43	227
(Vorjahr)	41	208
Andere Bestätigungsleistungen	0	14
(Vorjahr)	0	15
Steuerberatungsleistungen	0	1
(Vorjahr)	0	0
sonstige Leistungen	0	4
(Vorjahr)	3	23
Gesamt	43	246
(Vorjahr)	44	246

(40) Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Der Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens in Höhe von 15.965 Tsd. EUR soll auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Kassel, 31. März 2025

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Die Geschäftsführung

Carsten Harkner

Anlage 1 zum Konzernanhang: Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN/HERSTELLKOSTEN					Stand 31.12.2024 EUR
	Stand 01.01.2024 EUR	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.724.218,28	9.090,40	90.926,66	164.097,11	4.063.763,51	44.723.901,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.109.098,64	0,00	1.573.899,79	25.303.267,32	0,00	3.379.731,11
3. geleistete Anzahlungen	4.390.398,08	0,00	1.681.885,88	43.750,00	-4.002.427,85	2.026.106,11
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	72.223.715,00	9.090,40	3.346.712,33	25.511.114,43	61.335,66	50.129.738,96
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	299.279.706,60	0,00	18.847.595,89	99.807,27	9.795.669,23	327.823.164,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.612.998.871,46	34.743,19	61.464.610,29	8.749.760,28	28.820.465,55	1.694.568.930,21
a) Erzeugungsanlagen	160.976.895,72	0,00	3.089.508,68	173.999,80	20.958.287,68	184.850.692,28
b) Fortleitungsanlagen	990.008.223,76	0,00	40.098.484,45	5.246.846,78	334.545,73	1.025.194.407,16
c) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	138.311.220,71	0,00	4.011.117,61	744.098,85	1.035.249,36	142.613.488,83
d) Fahrzeuge für Personenverkehr	156.705.460,78	0,00	631.225,31	0,00	320.189,26	157.656.875,35
e) Messung	20.710.595,61	0,00	1.309.200,75	1.099.932,57	0,00	20.919.863,79
f) Technische Bäderanlagen	3.308.281,86	0,00	0,00	682,57	0,00	3.307.599,29
g) Sonstige technische Anlagen	142.978.193,02	34.743,19	12.325.073,49	1.484.199,71	6.172.193,52	160.026.003,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.369.968,48	206.870,40	6.473.213,76	1.170.209,69	2.278.944,13	96.158.787,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.800.928,10	0,00	19.857.103,49	1.659.833,51	-40.956.414,57	64.041.783,51
Sachanlagen Gesamt	2.087.449.474,64	241.613,59	106.642.523,43	11.679.610,75	-61.335,66	2.182.592.665,25
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.125.580,45	0,00	400.998,00	2.280.366,46	0,00	1.246.211,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	583.625,44	0,00	173.341,00	0,00	19.250.000,00	20.006.966,44
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21.639.026,29	0,00	1.650.107,24	7.831.276,36	0,00	15.457.857,17
4. Sonstige Beteiligungen	22.748.124,95	0,00	949.195,33	254.403,08	0,00	23.442.917,20
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.125.000,00	0,00	0,00	0,00	-19.250.000,00	875.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	212.010,37		7.000,00	24.945,40	0,00	194.064,97
Finanzanlagen gesamt	68.433.367,50	0,00	3.180.641,57	10.390.991,30	0,00	61.223.017,77
Anlagevermögen gesamt	2.228.106.557,14	250.703,99	113.169.877,33	47.581.716,48	0,00	2.293.945.421,98

ABSCHREIBUNGEN/ZUSCHREIBUNGEN							BUCHWERTE		
Stand 01.01.2024 EUR	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Zuschrei- bungen EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
33.206.348,27	4.526,40	2.620.426,01	164.097,11	6.568,16	35.673.771,73	0,00	35.673.771,73	9.050.130,01	7.517.870,01
26.509.316,64	0,00	835.200,79	25.303.267,32	0,00	2.041.250,11	0,00	2.041.250,11	1.338.481,00	599.782,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.026.106,11	4.390.398,08
59.715.664,91	4.526,40	3.455.626,80	25.467.364,43	6.568,16	37.715.021,84	0,00	37.715.021,84	12.414.717,12	12.508.050,09
183.205.181,13	0,00	13.333.130,14	99.807,27	0,00	196.438.504,00	1.302.161,00	195.136.343,00	132.686.821,45	116.074.525,47
1.079.166.244,42	18.398,19	46.578.466,91	8.394.125,12	61,77	1.117.369.046,17	295.830,00	1.117.073.216,17	577.495.714,04	533.832.627,04
126.984.399,72	0,00	3.701.347,36	169.023,80	0,00	130.516.723,28	0,00	130.516.723,28	54.333.969,00	33.992.496,00
626.804.693,72	0,00	26.740.523,35	5.245.736,72	61,77	648.299.542,12	0,00	648.299.542,12	376.894.865,04	363.203.530,04
88.908.444,71	0,00	5.220.057,17	598.686,05	0,00	93.529.815,83	0,00	93.529.815,83	49.083.673,00	49.402.776,00
91.757.150,78	0,00	6.546.322,57	0,00	0,00	98.303.473,35	0,00	98.303.473,35	59.353.402,00	64.948.310,00
18.793.619,61	0,00	1.048.505,15	1.079.312,97	0,00	18.762.811,79	0,00	18.762.811,79	2.157.052,00	1.916.976,00
1.498.761,86	0,00	151.201,00	682,57	0,00	1.649.280,29	0,00	1.649.280,29	1.658.319,00	1.809.520,00
124.419.174,02	18.398,19	3.170.510,31	1.300.683,01	0,00	126.307.399,51	295.830,00	126.011.569,51	34.014.434,00	18.559.019,00
67.234.874,48	168.804,40	5.660.950,78	1.120.215,65	-6.629,93	71.937.784,08	0,00	71.937.784,08	24.221.003,00	21.135.094,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.041.783,51	86.800.928,10
1.329.606.300,03	187.202,59	65.572.547,83	9.614.148,04	-6.568,16	1.385.745.334,25	1.597.991,00	1.384.147.343,25	798.445.322,00	757.843.174,61
1.104.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.104.000,00	0,00	1.104.000,00	142.211,99	2.021.580,45
10.132,00	0,00	1,00	0,00	19.250.000,00	19.260.133,00	0,00	19.260.133,00	746.833,44	573.493,44
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.457.857,17	21.639.026,29
975.177,95	0,00	238.335,71	51.700,38	0,00	1.161.813,28	741.511,75	420.301,53	23.022.615,67	21.772.947,00
19.625.000,00	0,00	0,00	0,00	-19.250.000,00	375.000,00	0,00	375.000,00	500.000,00	500.000,00
10.225,84	0,00	0,00	0,00	0,00	10.225,84	0,00	10.225,84	183.839,13	201.784,53
21.724.535,79	0,00	238.336,71	51.700,38	0,00	21.911.172,12	741.511,75	21.169.660,37	40.053.357,40	46.708.831,71
1.411.046.500,73	191.728,99	69.266.511,34	35.133.212,85	0,00	1.445.371.528,21	2.339.502,75	1.443.032.025,46	850.913.396,52	817.060.056,41

Anlage 2 zum Konzernanhang: Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Sven Schoeller, Kassel

Oberbürgermeister der Stadt Kassel
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Axel Gerland, Breuna

Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Nordhessen
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Sina Alexi, Staufenberg

Betriebsratsvorsitzende der Kasseler Verkehrs- und
Versorgungs-GmbH, Städtische Werke AG, Städtische
Werke Netz + Service GmbH, Städtische Werke
Energie + Wärme GmbH

Mirko Düsterdieck, Kassel

Rentner

Simone Fedderke, Kassel

Dezernentin für Klima, Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt
und Verkehr der Stadt Kassel

Alexander Grotov, Kassel

Violinist im Staatsorchester Kassel

Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Kassel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Kassel

Peter Holland, Niestetal

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der Kasseler
Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Städtische Werke AG,
Städtische Werke Netz + Service GmbH, Städtische Werke
Energie + Wärme GmbH

Eva Koch, Kassel

Selbstständige Bauingenieurin und Energieberaterin,
Energieberatung Dipl.-Ing. Eva Koch

Heiko Lehmkuhl, Kassel

Stadtrat und Leiter des Dezernats für Ordnung, Sicherheit
und Sport der Stadt Kassel

Sabine Leidig, Kassel

Fraktionsvorsitzende Die Linke, Stadt Kassel

Matthias Nölke, Kassel

Stadtkämmerer der Stadt Kassel

Ralf Salzmann, Baunatal

Betriebsratsvorsitzender der Kasseler
Verkehrs-Gesellschaft AG

Ellen Sandrock-Becker, Rotenburg a. d. Fulda

Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Nordhessen

Frank Schmidt, Kassel

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Kasseler
Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, Städtische Werke AG,
Städtische Werke Netz + Service GmbH, Städtische Werke
Energie + Wärme GmbH

Stefan Schurig, Kassel (seit 01.01.2024)

Fahrer der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG

Olaf Schüssler, Melsungen

Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Nordhessen

Cornelia Seßelmann, Kassel

Sachbearbeiterin der Kasseler Verkehrs- und
Versorgungs-GmbH

Geschäftsführung

Dr. Michael Maxelon, Kassel (bis 31.03.2024)

**Stefan Grützmaker, Osnabrück
(von 01.04.2024 bis 30.06.2024)**

Carsten Harkner, Kassel (seit 01.07.2024)

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2024 und des Vorjahres

EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS				
		Rücklagen		
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB Tsd. EUR	andere Gewinnrücklagen Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Stand am 31.12.2022	68.151	201.877	12.839	214.716
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Ergebnisverwendung	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	10.000	0	10.000
Ausschüttungen	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Stand am 31.12.2023	68.151	211.877	12.839	224.716
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Ergebnisverwendung	0	0	0	0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	10.000	7.510	17.510
Ausschüttungen	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Stand am 31.12.2024	68.151	221.877	20.349	242.226

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Gewinn-/ Verlustvortrag Tsd. EUR	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR	Nicht beherr- schende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis Tsd. EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR	Konzern- eigenkapital Tsd. EUR
-39.483	-818	242.566	38.548	8.715	47.263	289.829
0	0	0	0	0	0	0
-818	818	0	8.715	-8.715	0	0
0	0	10.000	909	0	909	10.909
0	0	0	-12.830	0	-12.830	-12.830
0	9.827	9.827	0	12.817	12.817	22.644
-40.301	9.827	262.393	35.342	12.817	48.159	310.552
319	0	319	0	0	0	319
-173	-9.827	-10.000	12.817	-12.817	0	-10.000
0	0	17.510	8.300	2.490	10.790	28.300
0	0	0	-2.223	0	-2.223	-2.223
0	-6.057	-6.057	0	2.291	2.291	-3.766
-40.155	-6.057	264.165	54.236	4.781	59.017	323.182

Kapitalflussrechnung

		2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
1.	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-3.766	22.644
2. +/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	66.927	62.928
3. +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	310	17.522
4. +/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-72	-82
5. -/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-10.562	-519
6. -/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.711	-57.367
7. +	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	8.013	2.826
8. +/-	Veränderung des Saldos gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-9.889	3.052
9. +/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.703	8.047
10. +/-	Gewinn/Verlust aus assoziierten Unternehmen	6.181	2.637
11. +/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	-1.334	1.825
12. +/-	Ertragsteuerzahlungen	1.779	12.278
13. =	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	89.001	75.792
14. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens bzw. des immateriellen Anlagevermögens	12.671	1.115
15. -	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-115.844	-134.154
16. -	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.347	-3.808
17. +	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	1.452	10.802
18. +	Einzahlungen aus dem Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen	2.492	0
19. +	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	958	-467
20. -	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.531	-4.548
21. +	Erhaltene Zinsen	2.997	1.768
22. +	Erhaltene Dividenden	1.550	498
23. =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-98.602	-128.794

		2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von der Gesellschafterin des Mutterunternehmens	10.000	10.000
25.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung von anderen Gesellschaftern	8.300	909
26.	– Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	–2.223	–12.830
27.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	73.162	85.372
28.	– Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	–53.236	–53.508
29.	– Gezahlte Zinsen	–10.278	–7.620
30.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25.725	22.323
31.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	16.124	–30.679
32.	– Konsolidierungskreis- und bewertungsbezogene Änderung	261	0
33.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.016	31.695
34.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.401	1.016

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Zins- und Ertragssteuerzahlungen sind der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2024 über die Geschäftsentwicklung und über Besonderheiten durch schriftliche und mündliche Berichte umfassend unterrichtet worden und hat daraufhin die im Rahmen der satzungsmäßigen Zuständigkeit obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden von der gemäß Beschluss der Alleingesellschafterin vom 11.07.2024 zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft Strecker, Berger + Partner mbB, Kassel, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Aufsichtsrat lagen der Prüfungsbericht, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der Geschäftsführung vor.

Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss in der von der Geschäftsführung vorgelegten Form zur Kenntnis.

Der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Kassel, 1. Juli 2025

Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister

Dr. Sven Schoeller

Vorsitzender

Impressum

Herausgeber	Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH Unternehmenskommunikation Königstor 3–13 34117 Kassel
Realisation und Gestaltung	turnit GmbH
Bildnachweis	@ Sina Ettmer / stock.adobe.com Daniel Moeller Fotografie Bernd Schoelzchen

